

UNSER DORF

– heute

Dorfmagazin für Weßling,
Oberpfaffenhofen,
Hochstadt und
Weichselbaum
Juli 2023

95



**50 JAHRE NBH IN WEßLING:
GROSSES SEEHÄUSL-FEST
BEI PROBEN DABEI: NEUER
FILM DER KULTUR-GRUPPE**

**BERICHT: JULE THOMA ÜBER
FREIWILLIGENDIENST IN INDIEN
WEßLING FÄHRT VORAN:
E-CAR-SHARING EINSATZBEREIT**

Liebe Leserinnen und Leser!



Geht es Ihnen auch so, dass man einfach mal flüchten möchte vor den vielen Informationen um uns herum? Hier Fakten, dort Meinungen. Wer sagt eigentlich, dass man das alles wissen muss? Darf man mal was lesen, was man sich nicht merken muss?

Machen Sie mal Pause. Ich habe für Sie eine richtig gute Nachricht: Unser nächstes Heft erscheint erst im November. Sie haben also jetzt 4 Monate Zeit, um das neue UNSER DORF-Heft Stück für Stück, ohne Stress, in aller Langsamkeit, durchzublättern und zu lesen. Kochen Sie sich einen Tee oder Kaffee und lassen Sie Ruhe einkehren, denn Sie haben Zeit. Und sowieso bleibt es dabei: Hier geht's nicht um die große Politik, hier geht's ums „Dorf“.

Und genau an dieser Stelle gibt es eine neue Entwicklung: Einige jüngere Weßlingerinnen haben uns Beiträge angeboten. Clara Pollok hat damit begonnen und berichtet auf Seite 3 über die Notwendigkeit, unsere Böden zu schützen. Und Jule Thoma hat Spannendes von ihrem Hilfs-Einsatz in Nord-Indien mitgebracht (S. 19).

Daraus entwickelte sich bei uns sofort dieser Aufruf: „Hey Jugend, ihr habt doch bestimmt auch schon etwas Aufregendes erlebt. Wäre unser Heft nicht eine gute Gelegenheit, interessante Erlebnisse zu teilen?“

Für die Jüngeren haben wir auf Seite 17 tolle Angebote: Lasst euch überraschen von den spannenden Experimenten mit Sina vom DLR. In diesem Beitrag gibt es besonders viele Links. Wer die nicht alle abtippen will, geht auf unsere Website, da kann man die Adressen kopieren.

Auf Seite 5 berichten wir über die Aktivitäten in den Wäldern. Der Wald, in dem wir uns erholen wollen, ist nun selber Patient und braucht unsere Hilfe. Ein behutsamer Waldumbau zu stabilen Laub-Mischwäldern steht an, und die Moore müssen renaturiert werden.

Die Themen im Heft sind wieder vielfältig. On Top gibt es sogar noch eine „Schildbürger“-Glosse. (S.12)

Genießen Sie den Sommer, hoffentlich mit ausreichend Regen für die Natur. Bis zum Novemberheft grüßt

Heidrun Fischer

Inhalt

<u>Boden schützen heißt Klima schützen</u>	3
<u>Jahreshauptversammlung UNSER DORF e.V. / Wache am neuen Maibaum</u>	4
<u>Waldspaziergang / Gemeindegalerie</u>	5
<u>Kultur im Pfarrstadel</u>	6
<u>Veranstaltungshinweise</u>	7
<u>Neue Veranstaltungen / Aufruf für freiwilliges soziales Jahr</u>	8
<u>Die neue Post / Ehrenamtstag</u>	9
<u>Kiddical Mass / 28. Weßlinger Seelauf</u>	10
<u>Grundschul-Schwimmen / 15 Jahre Villa Kunterbunt</u>	11
<u>Glosse: nächtliches Streitgespräch / Ilse Kirner 95 Jahre</u>	12
<u>50. Geburtstag Nachbarschaftshilfe / Interview Jutta Müller</u>	13
<u>Die Kirche im Dorf</u>	14
<u>9. Film der Kulturgruppe</u>	15
<u>5 Imker in Hochstadt / DLR Nachwuchsprogramme</u>	17
<u>Jule Thoma beim Freiwilligendienst in Indien</u>	19
<u>Ham´s des scho g´wußt?</u>	21
<u>E-Car-sharing / Metallangler / Leserbrief</u>	23
<u>Rätselseite</u>	24

Gehen Sie mit Ihrer Kamera wieder auf Motivjagd: Für unseren Kalender 2024 „Liebenswertes Weßling“.



Der beliebte Foto-Kalender braucht Ihre Mithilfe. Jetzt sollten Sie also in den kommenden Monaten wieder zur Kamera greifen und die herrlichen Motive entdecken, die rund um Weßling, am See und in der angrenzenden Landschaft auf Sie warten. Sie werden sich freuen, wenn Sie im nächsten Kalender Ihr Bild wiederfinden und ein Kalenderexemplar kostenlos erhalten. Bitte senden Sie Ihre Fotomotive per E-mail jederzeit, spätestens aber bis zum 10. September 2023 an: karl.kahrmann@unserdorf-wessling.de

Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,



der Sommer schreitet voran und jeden zieht es nach draußen ins Grüne. Da es in unserer schönen Gemeinde viel zu entdecken gibt, fand kürzlich eine Gemeinderadtour statt. Diese soll vor allem den Neubürgern zeigen, welche Vielfalt Weßling zu bieten hat und ihnen ihre neue Heimat näher bringen.

Weil in Weßling aber nicht nur die Neubürger gerne aufs Fahrrad steigen, wird die Gemeinde die Abstellanlagen am Bahnhof modernisieren. Auch neue Anlagen sind vorgesehen. Insgesamt 280 Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder werden künftig den Umstieg vom Rad auf die Schiene deutlich erleichtern.

Wer weitere Strecken zurücklegen muss und klimafreundlich fahren möchte, für den steht seit Mai das neue E-Auto der Gemeinde zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie auch kurze Strecken zum Beispiel zum Einkaufen damit zurücklegen. Die Verwaltung benutzt das Fahrzeug lediglich für dienstliche Fahrten, ansonsten steht es für die Bürgerinnen und Bürger nach vorheriger Buchung bereit.

Auch im Bereich Energieversorgung gibt es etwas zu berichten. Die Gemeinde ist derzeit mit der ASTO Gilching im Gespräch, um die Anbindung von Weßling und Oberpfaffenhofen an die Geothermie voranzubringen.

Besonders erfreulich war die enorme Beteiligung bei unserem alljährlichen Ramadama. Insgesamt 4 Kubikmeter Müll und Unrat wurden von den öffentlichen Grünflächen, am See, an den Spielplätzen sowie an den Wegrändern beseitigt. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, bedanken. Es ist schön, dass sich so viele dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde sauber und lebenswert bleibt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen tollen Sommer und genießen Sie die herrliche Natur vor Ort. Viel Spaß bei all Ihren Aktivitäten in unserer Gemeinde oder auch im wohlverdienten Sommerurlaub.

Ihr Erster Bürgermeister
Michael Sturm



Zum Titel:

Am 25. Februar 2023 gastierte das Florian Brandl Quartett im ausverkauften Pfarrstadel. Beste Stimmung und viel Applaus für diese herausragende Jazzband.

Foto: Karl Kahrmann

DEN BODEN SCHÜTZEN HEIßT DAS KLIMA SCHÜTZEN

Oft treten wir ihn mit Füßen und haben keine Ahnung davon, welcher Schatz da unter uns liegt: der Erdboden. Gerade mal 10 cm Boden entstehen innerhalb von 1000 - 2000 Jahren! Durch die Fähigkeit von Bodenlebewesen und Mikroorganismen, abgestorbene organische Masse zu Humus umzubauen, zählt der Erdboden nach Gesteinen und Weltmeeren zu den größten Kohlenstoffspeichern auf der Erde. Er enthält mehr Kohlenstoff als die Atmosphäre und die gesamte Erdvegetation zusammen. Durch Bodendegradation wie z. B. den Verbrauch von Flächen für Siedlungen oder Verkehr, geht eine enorme Speicherkapazität verloren: Bodenschutz bedeutet daher unmittelbar Klimaschutz!

Fruchtbarer Boden dient als Puffer für Schadstoffe, als Wasserfilter und -speicher für Grundwasserneubildung. Als „Warenkorb“ ist er Futterquelle für Tiere und Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion für uns Menschen. Und nicht zuletzt formt Boden unsere Landschaft, unsere Heimat.

Die Temperaturentwicklung ist für jeden Weißlinger eindeutig: Die Eishockeysaison auf dem Weißlinger See hat sich auf nahezu zwei Wochenenden reduziert. Ein Blick auf die Kühlleistung verschiedener Ökosysteme zeigt, dass Boden im Sinne eines Temperaturpuffers wesentlich zur Temperaturbildung der unteren Atmosphäre beiträgt. Je nach Bodenstruktur vermag ein Boden mehr oder weniger Wasser aufzunehmen und zu speichern. Je höher der Anteil pflanzenverfügbaren Wassers im Boden ist, desto mehr Wasser steht den Pflanzen zum Wachstum und zur Verdunstung bei hohen Temperaturen, Hitze- und Trockenperioden zur Verfügung. Die Energiemenge, die Pflanzen zur Verdunstung benötigen, stammt aus der Sonneneinstrahlung. Diese Energie wird daher nicht mehr zur fühlbaren Wärme umgewandelt, die Lufttemperatur bleibt deswegen in der Nähe von Pflanzen geringer. Boden, der mit Pflanzenbewuchs bedeckt ist, reguliert nicht nur die Temperatur, sondern kann auch höhere Wassermengen aufnehmen und speichern, ohne dabei zu erodieren.

Diese Art der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die Gestaltung von Gärten sowie der Erhalt von Landschaftselementen (z.B. Hecken) schaffen somit ein gutes Mikroklima. Gleichzeitig wird Bodenverlust verhindert, der z.B. durch Wind- oder Wasser-Erosion auftritt.

Umgekehrt beeinflusst das Klima die Böden durch Wetter, Temperaturen und die damit zusammenhängende Vegetation. Die sensiblen Wechselwirkungen zwischen Vegetation, Klima, Bodenorganismen und Bodeneigenschaften wirken sich unmittelbar auf das Potenzial der Kohlenstoffspeicherung im Boden aus, denn nur ein intakter und fruchtbarer Boden birgt das Potenzial

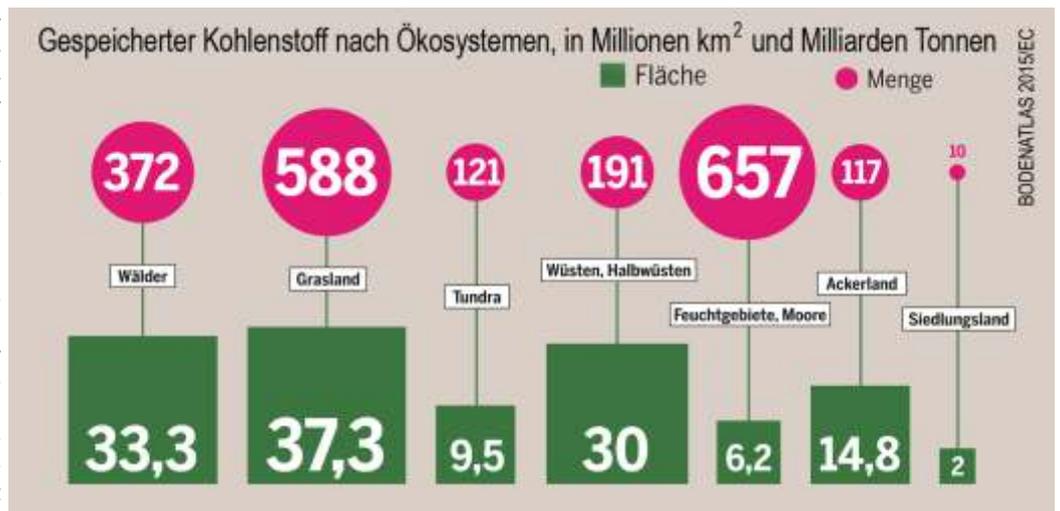
einer hohen Kohlenstoffspeicherkapazität und die Verhinderung der Freisetzung anderer Treibhausgase wie Lachgas.

75% der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche der Erde sind Dauergrünland, nur 25 % sind Acker. Was hat Grünland mit Klima zu tun? Grünlandtiere wie Rinder, Schafe, Ziegen etc. haben durch Beweidung der Erde bereits 25 Millionen Jahre Kohlenstoffeinbindung und Humusaufbau bewirkt. Seit 8.000 Jahren tragen sie zur Fruchtbarkeit in der Landwirtschaft und zur Ernährungs-

mit Gras und Heu gefüttert werden, gelten sie damit als Leittiere für Biodiversität und Humusaufbau und -erhaltung. Es stellt sich daher die ernährungs-ökologische Frage: Welches und wie viel Land verbirgt sich hinter dem Essen auf unseren Tellern?

Im Rahmen meines Meisterversuches begegneten mir beim Graben eines Bodenprofils in 1,20 m Tiefe noch Regenwürmer! Diese pausenlose Erschließung des Bodens durch Bodenlebewesen und Pflanzenwurzeln, deren Anpassungsfähigkeit an sich ständig verändernde äußere Einflüsse und das unermüdliche Bestreben nach Erhalt von Bodenfruchtbarkeit, die uns den Boden als „Warenkorb“ für Lebensmittel ermöglicht, fasziniert mich und bestärkt mich jeden Tag wieder neu in der Überzeugung, dass Landbau und dessen Gestaltung eine Kulturaufgabe ist!

Clara Pollok, angehende Landwirtschaftsmeisterin, Fachrichtung ökologischer Landbau



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY-SA 3.0

sicherung der Menschen bei, denn nur sie können Grünland verwerten. 1 Hektar Grünland speichert pro Hektar und Jahr das Doppelte an Kohlenstoff wie die gleiche Fläche Acker. In einem Kuhfladen konnten 267 verschiedene Insektenarten gefunden werden, die wiederum Nahrung für Vögel, Pilze, Fledermäuse etc. sind. Sofern Rinder



Die Bodengrabung zeigt die unterschiedliche Zusammensetzung.

ÜBRIGENS:

Nicht nur durch Bodendegradation gehen große Flächen verloren: Durch militärische Aktionen (Manöver, Kriege, Übungsplätze, Stützpunkte) werden weltweit ständig frucht- und nutzbare Flächen verseucht und vergiftet und immense Umweltschäden verursacht. Beispiel Ukraine: Hier denkt man daran, Uran- und Streumunition einzusetzen (eigentlich weltweit geächtet, die katastrophalen Ergebnisse sind bekannt!) mit großen, bleibenden Schäden, die erst in Jahrzehnten wenn nicht Jahrhunderten wieder abgebaut werden.

Ein zweites Problem: Die Verwendung von Ackergiften (Stichwort Glyphosat), die immer noch in großen Mengen ausgebracht werden.

Wo sind hier sichtbare Anstrengungen, das alles zu beenden?

KK

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023: DAS PROTOKOLL

Tagesordnung:

1) Feststellung der Anwesenheit und der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung 2) Rechenschaftsberichte 1. Vors., 2. Vors., Schriftführer, Chefredakteure der Zeitung „UNSER DORF heute“ und Schatzmeister 3) Bericht der Kassenprüfer 4) Genehmigung der Jahresabrechnung 2022 5) Entlastung der Vorstände 6) Anträge der Mitglieder 7) Verschiedenes Protokollführer Dirk Hagena
Anwesende: 19 Mitglieder

Vorstand: Brigitte Weiß 1. Vorsitzende, Peter Weiß 2. Vors., Wolfgang Waechter Kassenwart, Heidrun Fischer, Chefredakteurin von UNSER DORF heute, Dirk Hagena, Schriftwart

Eröffnung durch Brigitte Weiß

Berichte des Vorstands über das Jahr 2022
Bericht Brigitte Weiß, 1. Vorsitzende: Mitglieder-Zahl aktuell 609, leicht ansteigende Tendenz

Kultur im Pfarrstadel 2022 (10 Veranstaltungen):

Jazzquartett Hermenau-Breuer, Quartett Vielsaitig / Weltmusik, Andreas Martin Hofmeir / Musikkabarett

20 Jahre Kultur im Pfarrstadel:

Amélie Haidt // 23 Karat, Ceolan / Irish Folk, Matinee: Schubert-Lesung mit Musik, Ausstellung: 20 Künstler
Stefan Noelle Quartett, Maxjoseph / Neue Volksmusik, Horntrio Hilscher-Binder-Clemente.

Kino im Pfarrstadel

Der reguläre Kinobetrieb wurde nach langer Corona- sowie einer technisch bedingten Pause erst im November 2022 wieder aufgenommen. KINO Pfarrstadel - Highlight! 16. Fünf-Seen-Filmfestival 2022 vom 26.08. bis 02.09. 5 Tage OpenAir mit dem Cinema Mobile und nur 2x (wegen Regens) im Pfarrstadel-Saal:
6 Filme und 2 Wettbewerbe (Kurzfilm & ShortPlus), Besucher: 550!
Kino Pfarrstadel: 1x pro Monat (in der Regel 1. Mittwoch im Monat) ‚Der besondere Film‘
17. Fünf-Seen-Filmfestival 2023 - vom 23.08. - 29.08.2023 – auch wieder in der Spielstätte KINO Pfarrstadel. ‚HILFERUF: für Finanzierung der Leihgebühr der OPEN-AIR Leinwand Sponsoren gesucht!

Technisches Upgrade 2022 im Pfarrstadel-Saal finanziert durch UNSER DORF. LED-Scheinwerfer (ferngesteuert) für das Bühnenlicht und neue Mischpulte für Licht und Ton. Der Einbau erfolgte ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder.

Vereins-Finanzen 2022 (Bericht Wolfgang Waechter, Kassenwart) Corona-bedingt und durch Investitionen in neue Saaltechnik gewisses ‚Abschmelzen‘ der Finanzreserven aber trotzdem weiterhin stabile Verhältnisse.
Kassenprüfung 2022 durch Otto Prechtl sowie Klaus Rebhan: ohne Beanstandung

Dorfmagazin UNSER DORF heute 2022 (Bericht Heidrun Fischer, Redakteurin UDO heute)
Beliebte, meistgelesene Zeitung in Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum! Erscheint seit über 30 Jahren mit einer Auflage von 2600 Heften dreimal jährlich, wird von einer treuen Mitglieder-Gruppe kostenlos an alle Haushalte verteilt. Das Redaktionsteam freut sich über Meldung und Mitwirkung weiterer Autoren und Verteiler.

UNSER DORF ‚digital‘ 2022 (Bericht Dirk Hagena, Schriftführer)
Website www.unserdorf-wessling.de (Upgrade 2020) erfreut sich wachsender Besucherzahlen 2022: 28.768 (2021: 25.544; 2020: 13.447) Zugriffe 2022: 85.314 (2012: 67.429; 2020: 34.095) - Besucher-/Zugriffszunahme von über 100%!
Meist-gelickt: Veranstaltungskalender, Nachrichten, Fotoalbum etc.

INFO_Mail – Service für Bekanntmachungen, Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen, Wissenswertes aus der Gemeinde etc. Anzahl der Newsletter-Ausgaben 2022: 32 (2021: 19; 2020: 16 – Corona!) > entsprechend 2022 ca. 10.400 Info_Mails an Mitglieder und Freunde von UDO sowie Presse-Mitteilungen.

Zusammenfassung

Nach langer Corona-Pause ist UNSER DORF e.V. wieder auf einem guten Weg. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Besuchern für ihre Treue, vor allem aber auch den vielen freiwilligen Helfern im Verein: den zahlreichen Catering-Teams, den Kino-Technik-Teams, den treuen Verteilern von UNSER DORF heute, den Plakat-Aufstellern etc., ‚jugendlicher‘ Nachwuchs ist – wie wohl in allen Vereinen - in allen Sparten ein großer Wunsch.

Entlastung (Antrag Michael Pimperl): Die bei der Versammlung anwesenden Mitglieder würdigten die engagierte Arbeit und Leistungsbilanz des gesamten Vorstandes im abgelaufenen Jahr mit einstimmiger Entlastung – ohne Gegenstimme. 27.04.2023

Dirk Hagena



Der neue Maibaum wurde gut bewacht.

Und wieder hat sich eine Gruppe aus unserem Verein gefunden, eine Nacht bei Weßlings Maibaum zu verbringen. Wir kennen ja die Gefahr des alten Brauchtums: das „Maibaumstehlen“.

Hier seien einmal ausnahmsweise die Namen aufgelistet: Dieter Oberg, Christel+Michi Pimperl, Sabine+Dirk Hagena, Peter+Brigitte Weiß, Markus Mock. Ein Treffen der ehemaligen und der heutigen Vereinsvorsitzenden. Und ja, worüber wurde geratscht? Natürlich über den Verein.

Manch einer ging zwischendurch heim und kam in der Morgenfrühe wieder. Ab 4 Uhr sei Karten gespielt worden, um 6 Uhr ging die letzte Crew heim. Das Ziel des Ganzen war auch erreicht: Keine Diebe weit und breit, so soll es sein bei dieser starken Truppe in der Ostermair-Scheune.

Der Baum steht nun wieder in voller Pracht. Er gehört zwar der Gemeinde Weßling, wurde aber von der FFV Weßling gefällt, hergerichtet, herbeigeschafft und bemalt. Auf dem schön verzierten Schild ist ein, gerade jetzt wichtiger, Hinweis zu finden: „Vergeßt das alte Brauchtum nicht. Dieser Baum möge euch stets daran erinnern.“

Text und Foto: H.F.

Was ist los im Wald zwischen Weißling und Aubach?

Mitte April nahmen wir an einem lehrreichen Waldspaziergang mit Martin Laußer teil. Herr Laußer ist als Forstrevierleiter für die kirchlichen Wälder der Erzdiözese München und Freising im Bereich München-Süd zuständig. Trotz dieses großflächigen Gebietes kennt er „unsere“ Wälder wie seine eigene Westentasche.

Dem Förster war es wichtig, Verständnis für seine Aktivitäten im Wald zu gewinnen. Aufmerksamen Waldspaziergängern waren sicher schon vorher die Hinweistafeln für den Amphibienschutz aufgefallen, noch auffälliger waren aber der Wegebau, die Baggerspuren in den Toteislöchern und die Fällaktionen vor allem im Bereich des Aubachtals.

Die Fällungen betreffen derzeit vor allem Eschen, die durch das sog. Eschentriebsterben geschädigt sind, verursacht durch einen Pilz. Die Wurzeln der Bäume werden oft auch noch von einem anderen Pilz, dem Hallimasch, zersetzt. Die Folge ist, dass die Bäume dann irgendwann ohne Vorwarnung – also auch bei scheinbar noch intakter Kronenbelaubung – einfach umfallen: Von den Wurzeln ist nur noch eine Art Kugel vorhanden, die dem Baum keinen Halt mehr geben kann. Solche umgefallenen Eschen konnten wir reihenweise auf dem Weg durch den Wald sehen.

Laußer hat 15 Jahre lang versucht, die Bäume durch verschiedene Maßnahmen zu retten, leider ohne Erfolg. Da die Wälder für die Öffentlichkeit zugänglich sein müssen und Eigentümer bzw. Förster heutzutage persönlich dafür haftbar gemacht werden, wenn Waldbesucher zu Schaden kommen, müssen sie versuchen, mögliche Gefahr-Bäume im Wald rechtzeitig zu beseitigen.

Natürlich wird an den betroffenen Stellen nachgepflanzt. Das ist keine leichte Aufgabe, da der Wald viele Jahrzehnte Bestand haben

soll und deswegen heute an das veränderte Klima angepasst werden muss. Herr Laußer versucht dies mit standortgerechten Sorten (je nach Belichtung, Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeit etc.) und dem einen oder anderen „Experiment“. Je nach Lage müssen die jungen Pflanzungen dann vor Wildverbiss geschützt werden, z. B. durch Zäune oder Bejagung.

Ob man heute die richtigen Baumarten ausgewählt hat, das werden wohl erst kommende Generationen wirklich beurteilen können.

Der Bau der 4 Meter breiten befestigten Waldwege dient der Abfuhr der gefällten Bäume durch LKWs. Gäbe es diese Wege nicht, müsste das Holz viel längere Strecken durch den Wald zu Verladeplätzen gezogen werden, was eine hohe Verdichtung des Waldbodens und ein dichtes Netz vieler kleiner Fahrwege zur Folge hätte. Die gut befahrbaren Wege dienen im Notfall auch als Rettungswege für Waldarbeiter, Spaziergänger, Reiter und Radfahrer.

Bei uns im Wald gibt es von der Eiszeit übrig gebliebene, mit Wasser gefüllte Toteislöcher – der Weißlinger See ist ein sehr großes Exemplar davon. Die Tümpel im Wald verlanden zusehends durch längere Trockenzeiten und starken Pflanzenwuchs. Dadurch werden die dort lebenden Amphibien wie Kammolche und Gelbbauchunken in ihrem Fortbestand gefährdet. Die Kirche hat daher in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt diese Tümpel im letzten Winter wieder auslichten und ausbaggern lassen.



Zufrieden zeigte sich Förster Laußer mit seinem Auftraggeber, da bei der Kirche die Bewahrung der Schöpfung zu den Zielen der Forstarbeit gehört, und deswegen der Wald nicht immer nur Ertrag abwerfen muss. So war es auch möglich, das Moor „Ettenhofener Filz“ als erstes im Gemeindebereich wieder zu vernässen und damit als wertvollen CO₂-Speicher zu reaktivieren.

Helmut Böhm

Gemeindegalerie - Familientreffen

Seit 15. Mai und bis zum 3. Dezember zeigt die Gemeindegalerie Werke von Johann Friedrich Voltz und weiteren Mitgliedern seiner Familie.



Bild „Am Fluß“

Der 1817 als Drittes von neun Kindern in Nördlingen geborene Johann Friedrich Voltz schrieb sich mit 17 Jahren an der Königlichen Kunstakademie der Bildenden Künste in München ein. Schon früh entdeckte sein Vater, der Maler Johann Michael Voltz, das Talent seines Sohnes. Bereits mit 14 stand er seinem Vater hilfreich zur Seite.

Der Begriff „Kuhmaler“ wird seinem Ouvre (über 3000 Ölgemälde) nur sehr bedingt gerecht. Die Gemeindegalerie hat deshalb den Schwerpunkt der Ausstellung auf seine Landschaftsmalerei gelegt. Zu sehen sind zudem Skizzen und Skizzenbücher, sowie umfangreiche Informationen über ihn und seine Familie. Darüber hinaus zahlreiche Bilder weiterer Mitglieder der Familie Voltz.

Der international renommierte Maler starb 1886 mit 68 Jahren in München, seine Bilder hängen in Museen in New York, Philadelphia, Wien, Zürich, Berlin und München.

Wer weiterführende Auskünfte wünscht, dem sei der liebevoll zusammengestellte Ausstellungskatalog empfohlen.

Stefan Negele

Kultur in Weßling

KLAVIER-KONZERT: ANNA HELLER

6. MAI 2023



Anna Heller, international gefeierte Konzertpianistin, verzauberte an diesem Samstagabend das Publikum im Pfarrstadel. Unter dem Motto „Aquarelles“, dem Leitmotiv von Wasser und Farbe folgend, erlebte das Publikum eine ungewöhnliche, überraschende und einfühlsame musikalische Reise durch die Welt der modernen Klassik und neuen Klaviermusik.

Charmant und humorvoll erläuterte die Künstlerin die Auswahl ihrer Stücke und deren Komponisten, darunter Claude Debussy, Takashi Yoshimatsu und auch Cecile Chaminade oder Sergej Akhunov. Anna Heller interpretierte sie sensibel, facettenreich und mit großer Leichtigkeit. Mal fröhlich-freudig, mal melancholisch und emotional, begeisterte die Künstlerin mit ihrem Klavierspiel den ganzen Saal. Man glaubte das Plätschern des Wassers zu hören, die Wärme der Farben zu spüren und das Zerfließen von Wasser und Farbe zum Aquarell zu sehen.

Es war ein traumhafter Klavierabend voller Leben und Emotion, voller Zauber und Eleganz, - einfach wunderschön.

Foto: Dirk Hagena, Text: Barbara Hellmann

KONZERT: MAXIMILIAN HÖCHERL / PHILIPP WEIß

19. MÄRZ 2023

Zum Auftakt des Konzerts gleich eine Änderung: Anstatt des leider kurzfristig ausgefallenen Stephan Weiser saß nun Philipp Weiß am Piano, eine ebenfalls feste Größe in der süddeutschen Musikszene und exzellente Alternative. Für Maximilian Höcherl, aus Landsberg am Lech stammend und als

Sänger, Texter und Komponist unterwegs, ein ebenfalls kongenialer Partner an diesem Sonntagabend im Pfarrstadel. Beide in den unterschiedlichsten Spielarten von Pop, Jazz, Soul und Blues zuhause und auch in mehreren Musikformationen unterwegs, entwickelten eine Konzertreise, bei der sie mit der ganzen Palette ihres Könnens spielten und auch das Publikum an dieser kreativen Reise teilhaben ließen.

Die beiden sind Improvisationskünstler, die aus einem Lied, einem Jazz-Standard oder einem Gedicht immer wieder neue Klanggemälde machen können, so dass kein Konzert dem anderen gleicht.

Das Ergebnis: Das Publikum im gut gefüllten Pfarrstadel fühlte sich

auf dieser musikalischen Reise sehr gut unterhalten und sparte nicht mit Beifall, immer wieder während und besonders auch am Ende des Auftritts.

Foto/Text: Karl Kahrmann

KONZERT: VOICE-NET A CAPELLA

21. APRIL 2023

Wer die vier Sänger zum ersten Mal hört, glaubt es kaum, dass hier kein einziges Musikinstrument zum Einsatz kommt. Aber die humoristische Rock- und Pop-a-capella-Band bringt mit ihren Stimmen ein ganzes Orchester auf die Bühne. Seit über 20 Jahren sind Klaus-Peter Gulden (Countertenor), Matthias Leuschner (Tenor), Andreas Kosmala (Bariton) und Luc de Vos (Bass) zusammen und haben ihren Stil immer weiter entwickelt. Sie laden zu einem Streifzug durch sämtliche Genres der Musikgeschichte ein, locker und leicht, haben sie doch ein mannigfaltiges Repertoire. Lässig, ganz in Schwarz, bringen sie dramatische Filmmusik, populäre Welthits und Unvergessen aus der Wave-Ära der 80er Jahre zum Vortrag, Also ein a capella Klangerlebnis von VoiceNet at-its-best.

Und zwischendurch hört man immer wieder von jedem Sänger kleine Anekdoten aus seinem Leben, sehr unterhaltsam und fast schon echtes Kabarett. Das Publikum war mit viel Spaß und Teilnahme bei der Show dabei, und Applaus gabs reichlich. Viele, die dabei waren, werden beim nächsten Auftritt von VoiceNet wieder dabei sein, die nicht dabei waren, haben ein sehr unterhaltendes, musikalisches Erlebnis versäumt.

Foto/Text: Karl Kahrmann



Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Familie M.+Th. Bressau,
Tostedt bei Hamburg
Dr. Susanne Rohr, Hochstadt
Angela Hounam, Oberpfaffenhofen
Gudrun Chorherr, Weßling
Familie Fetscher-Gerstner, Weßling
Claudia Sixt, Oberpfaffenhofen

Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2.600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Veranstaltungshinweise

Mitte Juli bis Ende November

Wir bitten Sie, sich auf unserer Homepage www.unserdorf-wessling.de und auch über die Tagespresse zu informieren, für den Fall, dass wir gezwungen sind, unser Programm wieder zu ändern. Wir werden Sie über alle Veranstaltungen auf dem Laufenden halten.

11.9. Mo 8:55 **Wanderung nach Oberammergau**, NBH, Treff: Busbahnhof Weßling

16.9. Sa 14-17 **Repaircafé**, Seehäusl, NBH

23.9. Sa Uhrzeit erfragen, **Kinderkleider- und Spielzeugmarkt**, Pfarrstadel, NBH

24.9. So 10-15 **Straßenflohmarkt**, im Ort und NBH

24.9. So 19:30, **Lesung/Konzert Oliver Pöttsch/Duo Klangzeit**, Pfarrstadel Weßling, UNSER DORF e.V.

25.9. Mo 9:05 **Wanderung zum Schloss "Francois de Cuvillés"**, Treff: S-Bahnhof Weßling, NBH

29.9. Fr 19:30 **Internationaler Frauentreff "Bunter Teppich"**, NBH

13.10. Fr 14-17 **Senioren-Nachmittag**,

14.10. Sa 19:30, **Konzert Lanzinger Trio** (Jörg Lanzinger, Zither, Hannes Mühlfriedel, Gitarre und Komalé Akapo, Hackbrett) Pfarrstadel Weßling, UNSER DORF e.V.

11.11. Sa 14-17 **Repaircafé**, Seehäusl, NBH

11.11. Sa 19:30, **Konzert Trio Moreas**, (Andreas Moser, Vibraphon, Elmar Spier, Posaune und Albert Frasch, Kontrabass), Pfarrstadel Weßling, UNSER DORF e.V.

22.10. Sa 19-22 **Kleidertauschparty**, NBH

26.11. So 14:30 **Weßlinger Blasmusik e.V. Jahreskonzert**, Pfarrstadel

26.11. So 10-17 **Basar**, Seehäusl, NBH

KARTENVORVERKAUF

FÜR KULTUR IM PFARRSTADEL

ab sofort nur per e-mail:
brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Bezahlung per Überweisung auf Konto:
VR Bank STA-HR-LL
IBAN DE10 7009 3200 0006 5121 60
- Restkarten an der Abendkasse -

GEMEINDEGALERIE WEBLING

Öffnungszeiten: Fr.+So. 14-17 Uhr

Werke von Johann Friedrich Volz und weiteren Mitgliedern seiner Familie
15. Mai bis 3. Dezember

ENERGIEBERATUNG UND

FÖRDERPROGRAMM GEMEINDE WEBLING

Näheres im Rathaus (T: 4040) oder:
www.gemeinde-wessling.de/rathausverwaltung/umwelt-klima-energie/energieberatung

BÜRGERENGAGEMENT UNTERSTÜTZT DIE GEMEINDE BEI DER SEEPFLEGE

Durch einen privaten Spendenaufruf sind mehr als 20 000 € auf dem Gemeindekonto eingegangen. Damit ist jetzt die See-Belüftung gesichert und die Beauftragung des Mähboots finanziell möglich. Es muss noch mit den Spendern geklärt werden, ob die „Belüftungsspenden“ umgewidmet werden können in „Mähspenden“.
Vielen herzlichen Dank an alle, die sich für unser Herzstück, den See, finanziell eingesetzt haben!
Gemeinde Weßling

Andreas Beblo zum 80. Geburtstag

Alles Gute dem dienstältesten Austräger unseres Dorfmagazins „UNSER DORF heute“.

Vor 31 Jahren erschien die erste Ausgabe des Weßlinger Dorfmagazins „UNSER DORF heute“. Genau so lange bringt der rüstige Rentner unser „Sprachrohr“ in die Hochstadter Haushalte. Er sei ein begeisterter Opa, sagen die Enkel. Eifrig im Garten unterwegs, sorgfältig sein Gemüse pflegend ... alles macht ihm Freude. Nebenbei sei er auch ein „Tierflüsterer“.

Und wenn er sich zurückzieht, dann ist es das Musizieren (Cello und Horn), das dem ehemaligen Tiefbau-Ingenieur schöne Stunden beschert.

Wir wünschen bei all dem weiterhin ganz viel Freude, Genuss und auch Muße.

Heidrun Fischer



KINO IM

PFARRSTADEL

13. September 2023

Nokan -

Die Kunst des Ausklangs

Regie: Yōjiro Takita (2008)

Japan. Filmdrama
Daigo hat seine Stelle als Cellist verloren und kehrt mit seiner Frau Mika zurück in die Heimat im Norden Japans. Auf Jobsuche entdeckt er die Anzeige des auf 'Reisen' spezialisierten Unternehmens Nokan. Der exzentrische Chef engagiert ihn auf der Stelle. Daigo kann sein Glück kaum fassen, da eröffnet sich ihm die wahre Natur seines Geschäfts: Er soll Verstorbene nach altem Ritual für die 'Letzte Reise' vorbereiten.

04. Oktober 2023

Nicht ganz kosher

Regie: S. Sarazin, P. Keller (2022)

Deut. Komödie

Um einer jüdischen Gemeinde aus der Klemme zu helfen, fliegt der Jude Ben nach Alexandria. Nach zahlreichen Schwierigkeiten auf seiner Reise steht er schließlich einsam und verlassen in der Wüste. Zu seiner letzten Hoffnung wird ausgerechnet der Beduine Adel.

08. November 2023

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Regie: Josh Boone (2014)

Amerik. Filmdrama

Hazel und Gus sind zwei außergewöhnliche junge Menschen, die den gleichen Humor und die Abneigung gegen Konventionelles teilen. Sie verlieben sich 'unsterblich' ineinander. Ihre Beziehung ist so einzigartig und wundervoll, dass die beiden es furchtlos mit dem schonungslosen Schicksal aufnehmen, das sie beide teilen.

06. Dezember 2023

Der Klavierspieler vom Gare du Nord

Regie: Ludovic Bernard (2018)

Franz./Belg. Filmdrama

Der 20-jährige Mathieu stammt aus einem Pariser Vorort. Von seiner großen Liebe zur klassischen Musik weiß dort keiner. Manchmal sitzt er an einem öffentlichen Klavier in Paris und spielt nur für sich. Als Pierre Geitner, der künstlerische Leiter des Pariser Konservatoriums sein Talent bemerkt und fördern möchte, stößt er auf Widerstand - bis Mathieu das Gesetz bricht.

BEGINN 20 UHR

**KARTEN AN DER
ABENDKASSE**

ZU 7 €

UNSER DORF e. V.

OLIVER PÖTZSCH/ DUO KLANGZEIT

SONNTAG,
24.9.2023
19.30 UHR

Oliver Pötzsch war Journalist und Filmautor, jetzt ist er Schriftsteller. Aus seiner Feder stammen die berühmten neun „Henkerstochter-Romane“, die in mehr als 20 Ländern erscheinen und über 3 Millionen mal verkauft wurden. Doch der Nachfahre der „Kuisls“ beschränkt sich nicht nur auf seine Familiengeschichte: Im Frühjahr 2011 war der Bestsellerautor bei uns im Pfarrstadel zu Gast mit der „Ludwig-Verschörung“, ein Kriminalroman um König Ludwig II und einem engen



Vertrauten. Inzwischen widmet sich der Autor dem „charmantesten Ermittlerduo“ des historischen Wiens im 19. Jahrhundert: ein Inspektor und ein Totengräber. Im Frühjahr 2022 kletterte „Das Mädchen und der Totengräber“ auf Platz 4 der aktuellen SPIEGEL-Bestsellerliste Paperback.

Oliver Pötzsch teilt sich die Bühne mit dem Duo KlangZeit – Josephie Melchior, Geige und Johann Zeller, Akkordeon. Die beiden haben uns im Sommer 2018 ein wunderbares Konzert im Garten der Osterrieder-Villa am See beschert. Diesmal werden sie uns in die vielleicht etwas morbide Stimmung des alten Wiens versetzen und zugleich auch das Lebendige feiern. Wir dürfen gespannt sein.



Das „Lanzinger Trio“ (Jörg Lanzinger, Zither, Hannes Mühlfriedel, Gitarre und Komalé Akapo, Hackbrett) ist Deutschlands erste Volksmusik-Jazz-Pop-Boyband. Die Drei sind großartige, professionelle Musiker - ausgebildet am Richard-Strauß-Konservatorium, der Hochschule für Musik und Theater in München. In der klassischen Stubenmusik-Besetzung mit Hackbrett, Zither und Gitarre interpretieren die drei nicht nur Traditionelles, sondern sie versuchen mit Elementen aus Jazz, Klassik und Pop die Instrumente von staubigen Klischees und Vorurteilen zu lösen. Mit beeindruckender Selbstverständlichkeit beweisen sie, dass weder Instrumente auf einen bestimmten Musikstil festgelegt sein müssen, noch Musikstile auf bestimmte Instrumente. Sie verwenden sie einfach für die Musik, nach

der ihnen gerade der Sinn steht. Dabei schöpft das Trio aus einem Repertoire mit eigenen Kompositionen, die verschiedene Stile mit abwechslungsreichen Arrangements verbinden.

LANZINGER TRIO

SAMSTAG,
14.10.2023
19.30 UHR

TRIO MOREAS

SAMSTAG,
11.11.2023
19.30 UHR

Das Trio Moreas (Andreas Moser, Vibraphon, Elmar Spier, Posaune und Albert Frasch, Kontrabass) bringt eine Verbindung von sakralem Barock, Klassik und Jazz auf die Bühne. Ungewöhnliche Besetzung erfordert ungewöhnliche Kreativität, und umgekehrt. Das Credo der drei studierten Musiker des Trios Moreas ist geprägt von der Zusammenarbeit im Münchner Rundfunkorchester. Konzerte und CD-Produktionen mit Gruberova, Pavarotti oder Domingo bei Opern, bis hin zu Ray Brown, James Morrison oder Quadro Nuevo im Jazz/Crossover-Bereich. Der Maximalspagat der Musikgenres - keine Berührungsprobleme - die pure Lust an der Musik. Daher auch die Idee von Andreas Moser zu diesem ungewöhnlichen Trio. Das Programm „Gleichtonfrequenz“ enthält, neben Musik von Glenn Ferry oder sakralem Barock, überwiegend Eigenkompositionen. Diese sind geprägt von der Symbiose der klassischen Form mit der Jazzharmonik und Improvisation. Geschrieben und arrangiert von Andreas Moser. Ein Konzert mit vielen Überraschungen und wenig Vertrautem. Ungewöhnlich und einfach: phantastisch.



Brigitte Weiß

INTERESSENTEN AM FREIWILLIGEN SOZIALEN JAHR (FSJ) GESUCHT.

In der Grundschule Weßling in Kooperation mit der Mittagsbetreuung, der Nachbarschaftshilfe sowie in den gemeindlichen (Wald-)Kindergärten „Kinderhaus Regenbogen“, bei den „Waldwichteln“ und bei den „Glühwürmchen“. Zudem bieten wir Praktikantenstellen in den gemeindlichen Kindertagesstätten in der Ausbildung zum Erzieher im Anerkennungsjahr.

Info: Gemeinde Weßling, 08153 – 4040

NEU IN WEßLING: DIE „CROSSOVER“ – WIRTSCHAFT

Der Nachfolger des ehemaligen „Hotel zur Post“ setzt neue Schwerpunkte.

Seit Februar gibt es in Weßlings Hauptstraße wieder eine „Wirtschaft“. Gastronom Josef Fleischmann ist zufrieden. „Wir sind fast jeden Abend voll. Der Großteil der Gäste kommt hier aus dem Ort“. Und die preist der 54jährige in den höchsten Tönen: „Die Leut´ hier sind super. Entspannt und unkompliziert. Ganz anders als bei meinem letzten Restaurant. Da hatten die Gäste oft keine Zeit, trotz Urlaub.“

Den Ort Weßling will der jetzt in Seefeld lebende Niederbayer erst noch kennenlernen. „Viel Verkehr habt´s ihr hier“. Bislang hätte er es nur bis zum See geschafft. Außer dem Garten ist aber nichts von dem alten Betrieb geblieben. Für Gastronom Fleischmann bot das die Möglichkeit, die gastronomischen Abläufe im Lokal in Absprache mit dem Eigentümer der Immobilie weitestgehend nach seinen Wünschen zu gestalten: „So die ganze Aufteilung mit Toiletten, Lager, Spülbereich und ausreichend großer Küche. Die Theke befindet sich zum Beispiel in der Nähe der Küche und gleichzeitig direkt am Fenster. So ergibt sich eine Durchreiche für die Getränke nach draußen, damit wir den Wirtsgarten im Sommer ohne personellen Mehraufwand bespielen können.“

Josef Fleischmann spricht bewusst von Wirts- und nicht von Biergarten. Sein Essen selbst mitzubringen, wird nämlich nicht erlaubt sein. „Weil wir unsere Sachen selber verkaufen wollen. Ist doch logisch.“ Es wird im Sommer Obazdn geben, Wurstsalat, Brezn. Insgesamt versteht Josef Fleischmann seine „Post“ nicht als bayerische Wirtschaft. Crossover bezeichnet er seine Speisekarte, bestehend aus Nudelgerichten, Ofenkartoffeln, Pinsen (Pizza, aber anders), Salaten und diversen Fleischangeboten wie Steaks und Schnitzel. Ein Schweinsbraten, der stundenlang zubereitet und den ganzen Tag warm gehalten werden muss, passt nicht in seinen Arbeitsablauf. „Außerdem ist das nicht mehr zeitgemäß. Da ist kaum Nachfrage. Die jüngere Generation will eine andere Küche“, so seine Beobachtung.

Auch nach Bio fragen die Gäste nicht. Das Konzept scheint in Weßling aufzugehen. Die meisten Lebensmittel bezieht Fleischmann über einen großen internationalen Lieferanten. „Die Küche ist bei uns nicht überkandidelt“, sagt der Chef selbst. Die Preise liegen folglich im mittleren Bereich.



Der erste Gasthof-Post-Bau, 1964 abgebrannt

Die Inneneinrichtung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Aber da lässt sich der Vater eines sechsjährigen Sohnes nicht stressen. „Ich bin kein Schnell-Schießer. Das findet sich dann.“ Noch nicht sicher ist er, ob es einen Fernseher im Raum geben

wird. „Nächstes Jahr ist EM, aber Fußball gefällt auch nicht allen“. Von Gästen hört man, dass eine Schalldämmung wünschenswert wäre.

Über Jahrzehnte hat der gelernte Koch, Küchenmeister und Hotelbetriebswirt Erfahrungen in der Gastro gesammelt. Großveranstaltungen zwischen fünfhundert bis mehrere Tausend Personen hat er geschmissen, egal ob für Käfer oder für redbull bei der Formel eins. „Ich war überall auf der Welt“.

Jetzt ist das vorbei: „Ich mag noch nicht mal mehr in ein Flugzeug steigen. Mir reicht´s“, so der 54 jährige. Hoffentlich bleibt die Post in Weßling als Wirtschaft ebenfalls sesshaft.



Der Wirt mit Dejan und dem Koch Antonio (Foto: Anne Thoma)

Anne Thoma

Eine Beschreibung der ehemaligen legendären Post-Wirtin Amalie Dallmeyer lesen Sie im Heft # 85 auf S. 11.
Alle unsere Hefte sind hier nachzulesen: www.unserdorf-wessling.de

DER EHRENAMTSTAG - VEREINE IN AKTION

Am 17. Juni fand zum zweiten Mal der vom Wirtschaftskreis Weßling und der Gemeinde veranstaltete Aktionstag der Vereine im und am Vereinsheim Oberpaffenhofen statt. Unter dem Motto „Lieber aktiv im Verein, als allein daheim“ stellten über 20 Vereine sich und ihre Aktivitäten vor.

Von 12 bis 17 Uhr konnten sich die Besucher bei verschiedenen Vorträgen und an den zahlreichen Ständen informieren. Ob es um die Entlastung pflegender Angehöriger, den lebensrettenden First Responder oder das „Umgraben für Faule“ ging, für jeden war etwas dabei. Aktionen wie Bierträger-Kraxeln, Bastelstationen, Himmelsbeobachtung mit Teleskopen, Bobbycar-Rennen, Bogenschießen oder das Spritzen mit dem Feuerwehrschauch luden Groß und Klein zum Mitmachen ein.

Musikalisch umrahmt wurde der Tag mit Beiträgen der örtlichen Chöre, der Männergesangsvereine, und sogar eine Aufführung griechischer Tänze wurde geboten. Natürlich gab es beim Quiz für Groß und Klein auch dieses Mal tolle Preise zu gewinnen.



Männergesangsverein Weßling-Oberpaffenhofen

Wieder einmal hat dieser Tag gezeigt, wie wichtig und unentbehrlich das ehrenamtliche Engagement in Vereinen für das „Funktionieren“ und auch den Zusammenhalt in einer Gemeinde ist. Wunderbar, dass dies in der Gemeinde Weßling groß geschrieben wird.

Text und Foto: Christina Mörtl-Diemer

Kidical Mass fordert kindgerechten Straßenverkehr

„Vorsicht Auto!“ ruft jemand eilig – und sofort treten alle Anwesenden reflexartig zur Seite, um freie Bahn für den Kraftfahrer zu schaffen. Alle in Deutschland aufgewachsenen Menschen wurden durch Verkehrserziehung dazu konditioniert, sich dem Kfz-Verkehr unterzuordnen. So konnte einerseits das Unfallrisiko für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer reduziert werden, andererseits wurde unserer Gesellschaft jedoch eine tief verinnerlichte eingebaute Vorfahrt für das Auto anerzogen. Aber ist es noch zeitgemäß, dass Schwache auf Starke Rücksicht nehmen – und nicht umgekehrt?

„Die Aktionsform Kidical Mass vertritt dazu eine klare Position: Statt verkehrsgerechter Kinder setzt sie sich für kindgerechten Verkehr ein. Ziel ist es, dass Kinder sich selbstständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad im öffentlichen Raum bewegen können. Konkret wird eine Reform des Straßenverkehrsrechts

gefordert, sodass ungeschützte Verkehrsteilnehmer – insbesondere Kinder – nicht länger als Störgrößen wahrgenommen, sondern wegen ihrer systemischen Benachteiligung besonders geachtet und rücksichtsvoll behandelt werden.



In der Gemeinde Weßling fand die erste Kidical Mass am 14. Mai 2022 statt. 89 Kinder, Eltern und Großeltern setzten mit einem durch die Polizei gesicherten Radldemonstrationszug entlang der wichtigsten Schulwege zur neuen Grundschule ein Zeichen für kinderfreundliche Mobilität. Insbesondere wurden sichere Schulwege und Querungshilfen, mehr verkehrsberuhigte Bereiche und Fahrradstraßen, sowie generell Tempo 30 innerorts gefordert.

Als in diesem Mai mehr als 150.000 Menschen in über 500 Orten demonstrierten, war die Gemeinde Weßling erneut dabei. Denn für jung und alt ist es ein freudiges und erhellendes Erlebnis, sich mit dem Radl unbedrängt und sicher auf sämtlichen Straßen im Ort bewegen zu können.

Für diese bestechende Vision ist auch im kommenden Jahr eine Kidical Mass geplant – radeln Sie mit uns?



Gerhard Hippmann

28. Weßlinger Seelauf – Klassiker mit neuen Strecken

Der Weßlinger Pfarrstadl - normalerweise bekannt als ruhiger Ort für Veranstaltungen von klassischen Konzerten, Kino oder Kabarett - verwandelte sich am 14. Mai 2023 in den quirligen Dreh- und Angelpunkt des 28. Weßlinger Seelaufs. Entsprechend spannend war die gesamte Organisation: Start- und Zieleinlauf mussten aufgrund der Bauarbeiten am Sportplatz kurzerhand verlegt, die Strecken angepasst und das Orga-Team neu geschüttelt werden. In diesem Jahr waren sowohl die alten Hasen als auch neue Enthusiasten erfolgreich mit von der Partie. Auffällig dabei waren auch diesmal die vielen jungen freiwilligen Helfer, die uns sowohl an der Strecke, als auch verkleidet als unser Zwergerl-Hund oder im Meldebereich fleißig unterstützt haben.

Trotz der kleineren Streckenänderungen hat die Begeisterung für den Seelauf keinesfalls gelitten: Mehr als 300 Laufsportler aller Altersklassen hatten sich für einen der vier Traditionsläufe, den Classic, die Seerunde, den Schülerlauf oder den Zwergerllauf angemeldet.

Hier sorgte die neue Streckenführung auch für die eine oder andere schöne Herausforderung: Die Läufer der Classic-Strecke und der Seerunde etwa, hatten das berühmt-berüchtigte Alzheimergasserl mit auf dem Streckenplan, deren Treppenstufen für manchen Oberschenkel durchaus spürbar sind. Dennoch: Die Motivation aller Läufer war stets ungetrübt. Vor allem die zahlreichen Zuschauer an der Strecke, die jederzeit lautstark anfeuerten, sorgten bei den meisten

Läuferinnen und Läufern sowie auch bei den Streckenposten für eine äußerst kurzweilige Veranstaltung.

Apropos Streckenposten: Hier sind beim Classic-Lauf vor allem die Positionen des Führungsrads und des Schlussläufers wichtig. Während unser routinierter Führungsrader die Strecke wie immer gut sichern konnte – was in diesem Jahr aufgrund der Spitzenzeiten der Siegerläufer ziemlich schweißtreibend

war – hatte unsere Schlussläuferin einen Pionierjob. Normalerweise läuft sie vorne mit, hat aber dann auf die Teilnahme verzichtet und sich am Ende des Feldes angeschlossen.

Eine ganz tolle Erfahrung, die jeder mal machen sollte: „Wir hatten sehr viel Spaß unterwegs.“

Astrid Kornelius und Uta Heiden



Foto: Max Herrmann

Mit Sicherheit mehr Seevergnügen

Vom Schulweg bis zum Nachmittagsvergnügen spielt sich das Leben unserer Grundschüler rund um den See ab. Die damit verbundenen Gefahren sind seit der Rettung eines Kindes aus dem See im letzten Sommer wieder mehr ins Bewusstsein gerückt. Vorsicht ist besser als Nachsicht. Der Förderverein der Grundschule setzt auf Prävention und erklärte die Initiative „Mit Sicherheit mehr Seevergnügen“ zur Herzensangelegenheit in diesem Schuljahr.

Mit Hochdruck arbeiteten wir daran die Realisierung eines Schwimmtrainings für alle Schüler ab der zweiten Klasse unter Einhaltung der Vorgaben des Kultusministeriums möglich zu machen. Wir gewannen einen erfahrenen Schwimmlehrer und mit viel Glück erhielten wir die Zusage für das Schwimmlehrerbecken im Germeringer Hallenbad.

Logistisch meisterhaft umgesetzt von Frau Streifinger und ihrem Kollegium steht nun ein professioneller Schwimmunterricht auf dem Stundenplan, der neben Fortschritten im nassen Element auch viel Spaß mit sich bringt.

Bei der Bewältigung der Fahrtwege hilft die Gemeinde. Die Finanzierung des Projektes übernimmt der Förderverein. Dass wir beim Landratsamt eine Vielzahl von Gutscheinen

aus dem staatlichen Bewegungs-Förderungsprogramm „Mach mit – Tauch auf“ noch kurz vor deren Ablaufdatum geltend machen konnten, freut uns besonders. So gewinnen nun alle Kinder, unabhängig von ihrem Leistungsstand, an Sicherheit und Selbstvertrauen im Wasser. Manch einer erlangt seine erste und damit besondere Chance, sich Schwimmfähigkeiten anzueignen.

Auch Kenntnisse über das richtige Verhalten am Gewässer sind zur Vermeidung von Unfällen wesentlich. Damit die Kinder mit den Verhaltensregeln vertraut sind und auch in Notfallsituationen sicher reagieren, bedarf es regelmäßiger Übung.

So betrachten wir es als großen Gewinn, die Wasserwacht Wörthsee mit ihrem bewährten interaktiven Schulungskonzept an die Grundschule in Weßling geholt zu haben. Das Angebot umfasst jährlich zwei an die Saison angepasste Aktionstage, bei denen die Schüler wertvolles Wissen praxisorientiert vermittelt bekommen: Baderegeln, Selbst- und Fremderrettung aus dem Eisloch, Einsatz von Hilfsmitteln, Absetzen eines Notrufes.

Aber aufgepasst: Auch wenn die Kinder gut gewappnet sind, bleibt die Aufmerksamkeit von verantwortungsvollen Erwachsenen unerlässlich! So haben wir alle mit Sicherheit mehr Seevergnügen.

Vereina Clauss, Förderverein GSW



Zweitklässler beim Training, Foto: G.Bloch

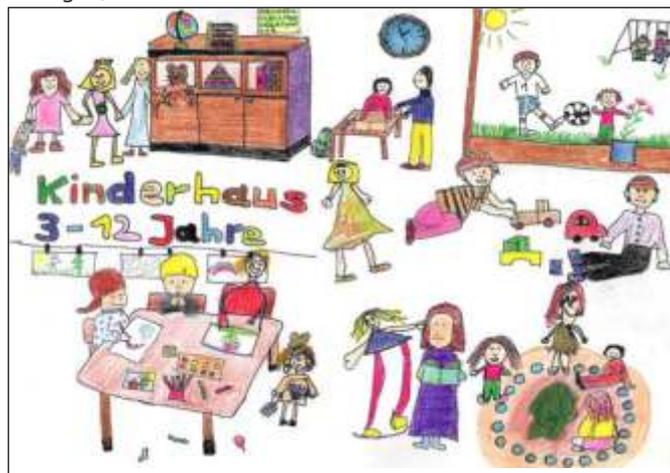
Die Villa Kunterbunt – 15 Jahre und 289 Tage

Im September 2007 startete der Hort der Gemeinde Weßling im alten Schulhaus Hochstadt. Schon Anfang 2008 stand per Abstimmung der Name für unser schönes Haus fest „Villa Kunterbunt – der Hort im alten Schulhaus“. So feierten wir am Freitag, den 16. Juni 2023 unseren Hort mit 15 Jahren und 289 Tagen. Doch nicht nur dies, denn seit dem 1. September 2022 haben wir in unserer Villa Kunterbunt auch eine Kindergartengruppe und sind nun ein Kinderhaus für 3 bis 12-jährige Kinder.

Wir feierten, bei schönstem Wetter, mit Eltern, Geschwistern und Großeltern mit Kaffee und Kuchen und ließen den Abend mit einer Grillparty ausklingen. Dafür sagen wir unserem Elternbeirat und seinen Helfern noch Dank. Um diese „15 Jahre +“ besonders würdigen zu können, sangen die Kinder der Flötengruppe „alle Kinder sind schon da“, begleitet von Barbara mit dem Akkordeon. Die Kindergartenkinder erfreuten uns mit einem Schauspiel nach der Geschichte „die kleine Raupe Nimmersatt“.

In diesem festlichen Rahmen sprach auch unser Bürgermeister Michael Sturm Grußworte an Eltern, Elternbeirat und

Kinderhaus-Team. Unsere Feier nahmen wir zum Anlass, um ein besonderes Dankeschön zu sagen, an den Musiker und Gemeinderat



Claus Angerbauer, für viele Jahre Musik mit den Kindern. Ebenso Horst Heuck, der an so manchen Mittwochen mit den Kindern Experimente und Fragestellungen zum Thema Energie anging, und Karl Breiter, der viele Jahre die Hortkinder im Schach herausforderte.

Im Eingangsbereich konnte eine Ausstellung über den Verlauf der 15 Jahre Villa Kunterbunt besichtigt werden. Zudem war im Obergeschoss auch das „kleine Heimatmuseum“ geöffnet. Im Laufe des Nachmittags lud die Schwarzlichtgruppe des Hortes zu einer Szene „Fußball im Hort“ ein und bekam dafür viel Applaus.

Abgerundet wurde unser Fest mit Aktionsständen zum Malen, Experimentieren, und die Kinder konnten sich schminken lassen.

Es war ein lebendiges Fest, in einem lebendigen Haus und wir wünschen uns, dass dieses wunder-

bare Haus noch lange mit Kindertrampeln und Kinderlachen erfüllt ist. Ganz nach dem Segensspruch, der mit in die Grundmauern eingebettet wurde: „Mögest du immer einen Ort finden, wo sich dein Herz wärmen kann“.

Annette Müller und Lydia Kunoth



GLOSSE

Nächtliches Streitgespräch in Oberpfaffenhofen

Am Parkplatz vor dem Maria - Magdalena - Haus in Oberpfaffenhofen tut sich was. Wenn es ganz still wird in der Nacht, dann flüstert und kichert es und man hört, was sich die neuen Parkplatz-Schilder so erzählen. Wo früher nur ein einziges P-Schild für Ordnung sorgte, sind es jetzt 5 neue für die 6 Plätze...

Fritz: "Hört mal – gestern, um vier nachmittags, da war doch jeder Parkplatz belegt." Anne: "Ja, aber bei mir stand ein Wagen, der war gar nicht beschädigt." Claus: "Du meinst, ohne Behinderten-Ausweis?" Anne: "Äh, sowas, ja, hätte eigentlich..." Fritz: "Ja, der war doch schnell wieder weg, reg Dich nicht so auf!" Anne: "Aber Schilder sind doch..." Bibo: "Also bei mir, viel schlimmer, stand schon ein Wagen geschlagene 15 Minuten, wo der Platz doch nur für Mitarbeiter..." Eva: "War wohl ein Mitarbeiter" Claus: "Nein, die Frau ist einfach auf den Parkplatz gefahren und dann zur Kita gegangen. Obwohl der Parkplatz nur für Mitarbeiter und –innen – muss man heute so sagen - der Kita gilt. Steht so auf den kleinen weißen Schildern!" Dany: "Also, alle Schilder – jetzt hört doch mal zu! – Wir sind neu hier und müssen uns aneinander gewöhnen." Anne: "Was heißt hier gewöhnen, wir sind noch nicht mal alle gleich." Fritz: "Stimmt! Vorher war ich hier friedlich alleine und jetzt will jeder eine Extrawurst sein" Claus: "Genau, war vorher auch optisch besser, zurückhaltender. Aber warum sind Dany und Eva eigentlich größer als die anderen? Sind die was Besseres? Oder wollen die nur angeben?" Bibo: "Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden." Fritz: "Gscheithansel!" Bibo: "Jetzt spinnt Ihr aber total. Bei Dany und Eva darf nur 90 Minuten geparkt werden, auf unseren aber ständig! Wir müssten die größten Schilder sein." Anne: "ja, genau, und bei mir auch, ihr...ihr Winzlinge, ihr..." Fritz: "Hätte man mich

alleine belassen, dann wär's einer für alle! Und Frieden!" Dany: „Aber schau doch mal, du stehst unterm Baum im Schatten, da sieht Dich doch eh keiner.“

Fritz: „Die Besucher der Gottesdienste konnten sich früher beim Eingang aufs Singen und Beten konzentrieren, jetzt haben sie nur noch blaue P-Schilder vor den Augen, echt peinlich.“ Anne: „Könnten auch weniger und gleichmäßiger sein, wenn man ein wenig logischer nachgedacht hätte.“

Dany: „Tja, es ist schon a Kreuz mit der neuen Schilderitis.“ Claus: „Muss jetzt auch in jeder Haus-Einfahrt ein P-Schild stehen? „Nur für Eigentümer oder „Nur für uns!?“ „Eva: „Jetzt spinnt wirklich total. Obwohl, hm, wenn ich mir das so überlege... Weßling, das durchgeregelte Parking-Dorf- nee, dann doch lieber zurück auf den Bauhof mit Euch.“ Anne: „Gibt es denn neue Vorschriften?“ Bibo: „Keine Ahnung. Bei mir haben sich noch andere große, schlanke P-Schilder gemeldet, da wo es seit 50 Jahren keine gegeben hat. Wir werden mehr! Wenn die alle aus Protest zwitschern könnten, das wäre ein Konzert...“ Dany: „...Dann wollen die Halteverbotler und 30-iger auch mitmischen, weil die mehr sind.“ Anne: „Sind doch verschiedene Stiefel!“ Fritz: „Aufhören!! Vertragt Euch!!“

Claus: „Wisst ihr was Besseres? Dann sagt's halt!“ Anne: „Ja, ich würde generell „weniger ist mehr!“ empfehlen. Z.B. Parkschilder bis ca 50 cm vom Boden mit den entsprechenden Zusätzen wo immer es geht.“ Fritz: „Klingt ja ganz vernünftig, aber wie ist das rechtlich? Kann sich da nicht jeder aus einer Ordnungswidrigkeit rauswinden?“ Bibo: „Na ja, was soll ich sagen? Wo ein Wille ist, ist auch ein Schild – naaiinnn, nein, pardon, ich meinte - ist auch ein Weg.“ Fritz: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“

Dieter Oberg

Ilse Kirner zum 95. Geburtstag

Wir wünschen nachträglich noch ganz, ganz viele schöne und bereichernde Momente!

1928 in Berlin geboren, erlebt sie schon in jungen Jahren die Grausamkeiten des 2. Weltkriegs. Sie verlässt mit ihrer Mutter das bombardierte Berlin in Richtung Osten, kehrt aber schon 1945 auf der Flucht vor den Russen wieder zurück. Nach dem Krieg die Berufsausbildung (Pädagogik-Studium) in sehr schwierigen Zeiten. 1954 für ein Jahr Austauschlehrerin in Texas. Dann Heirat mit dem Ingenieur Bernard Kirner, ab 1958 lebt sie in Weßling, wo 4 Kinder auf die Welt kommen. Ihre Freude an der Musik führt dazu, dass sie mehr als 25 Jahre hier Flötenunterricht gibt und mit ihrem Flötenquartett sogar bei „Jugend musiziert“ den 2. Platz gewinnt.

1991 mit 63 Jahren erfüllt sie sich einen Jugendtraum, das Fliegen mit dem Gleitschirm.

Und seit vielen Jahren ist Ilse Kirner eine begeisterte Teilnehmerin in der „Kulturgruppe“ für Jung und Alt in unserer Nachbarschaftshilfe. Und natürlich spielt sie auch mit beim neuesten Film über den Maler



Friedrich von Kaulbach (s. Seite 15).

Nun hat sie ihren 95. Geburtstag im Seehäusl gefeiert. Saied aus dem Iran, einer „unserer“ Flüchtlinge, bat sie um einen Lebenstipp. Ihre Antwort war: „Schau auch in schwierigen Zeiten danach, welche positiven Seiten sich entdecken lassen und orientiere dich daran.“

Auch wir bedanken uns für diesen schönen Satz und wünschen noch ganz viele positive Augenblicke.

Heidrun Fischer

50. Geburtstag - Beste Stimmung bei herrlichem Wetter

Die Nachbarschaftshilfe feierte im Mai ihr 50-jähriges Bestehen und hatte alles aufgeboten, was an den zwei Festtagen auf dem Gelände am Seehäusl unterzubringen war.

Das große Festzelt und viele Plätze im Freien luden bei warmem, sonnigem Wetter zum Mitfeiern ein, bei bester Verpflegung mit Bio-Essen oder von der Kuchentheke, dabei Live-Musik mit Claus Angerbauer, den Dusty Brothers, der Weßlinger Blasmusik und mit der Gruppe Saitenwind.

Man konnte Fotowände betrachten, in alten Fotoalben oder in der neuen Chronik schmökern, bei der Versteigerung teilnehmen, oder Kontakte über den Wunschbaum knüpfen. Die Kinder ließen sich schminken oder angelten in einem Pool nach Enten. Zu später Stunde öffnete dann die Bar und konnte sich über regen Zuspruch freuen.

Aber das Wichtigste war wahrscheinlich die fröhliche Stimmung und die Freude der Besucher über dieses Fest. Nach einer längeren Periode mit feuchtem, kaltem Wetter passten diese beiden sonnigen, warmen Tage perfekt zum Anlass der Feier.

In ihren Ansprachen hoben der Landrat Stefan Frey und Bürgermeister Michael Sturm die Bedeutung des ehrenamtlichen Engage-

ments hervor und betonten auch die Wichtigkeit einer vielfältigen Vernetzung mit dem Landkreis, der Gemeinde und den Bürgern. Auch die 1. Vorsitzende Monika Toews lobte diese Zusammenarbeit, besonders bei der Flüchtlingshilfe „Das ging vergangenes Jahr nur gemeinsam.“

Schon in der Vorbereitung zur Feier zeigte sich, wie tragfähig das Konzept „Jeder für Jeden“ ist. So ließen sich nicht weniger als 57

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für Essensausgabe, Spüldienste, Verkauf, Auf- und Abbau und vieles mehr eintragen und es wurden 64 Kuchenspenden über beide Tage zugesagt. Hinzu kamen viele Hilfen z.B. im technischen Bereich oder bei der Verschönerung des Gartens.

Mit Freude und Dankbarkeit können die früheren und aktiven Unterstützer der Nachbarschaftshilfe auf 50 erfüllte Jahre zurückblicken. Auch wenn uns momentan manche finanzielle Sorge plagt, wir haben viele neue Ideen und Initiativen, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden - mit Ihrer Mithilfe und zum Wohle aller. Wir freuen uns darauf!

Werner Fölbach

Foto (vlnr): Landrat Stefan Frey, Werner Fölbach (Beisitzer), Julia Hager (Leiterin Tagespflege), Monika Toews (1. Vorsitzende), BGM Michael Sturm, Manuela Schütz (Schriftführerin), Simone Schauer (Schatzmeisterin) - mit einem Exemplar der neuen Chronik



Foto: NBH

Bernhard Müller befragt seine Mutter:

„Was waren eigentlich die allerersten Schritte der Nachbarschaftshilfe?“

Jutta Müller:

Anfang der 70er Jahre kam ich im Lebensmittelladen Kloyer zufällig mit zwei jungen Müttern (Frau Tröbs und Mona Summers) ins Gespräch. Denen ging es genauso wie mir: In Weßling gab es keine Betreuungsmöglichkeit für die ganz kleinen Kinder. Also taten wir uns zusammen.

Waren wir denn so anstrengend?

Nein! Aber wir Mütter mussten uns ja auch um andere Dinge kümmern: Einkaufen, Arztbesuch, Haushalt- oder einfach mal durchatmen. Für euch war das ja sehr bereichernd: Frau Tröbs las gerne vor, Mona Summers bastelte viel und ich malte und musizierte mit euch. Auch in den Ferien betreuten wir euch abwechselnd, auch mal ganztägig. So hatten die anderen Mütter auch mal richtig „frei“.

Ich kann mich erinnern, dass alle Kinder damals bei uns oder bei den anderen Familien daheim und dann im Pfarrstadel waren. Wie kam es dazu?

Wir fragten bei der Gemeinde und bei den Kirchen und bekamen den Tipp, dass ein

Kellerraum im Pfarrstadel leer stünde. Der Raum war feucht, nur über eine steile Kellertreppe erreichbar und – wie Herr Reiksen. bemängelte – durch einige herunterhängende Kabel auch gefährlich. Nach einer großen Putzaktion wurde es gemütlich. Mit einem alten Sofa und einem Regal für Bastelmaterial hatten wir endlich unser eigenes „Reich“.

Wie kam es dann zum Umzug ins Seehäusl?

Das hing mit dem erhöhten Platzbedarf und der Vereinsgründung zusammen. Frau Aulmann und Frau Reinhard kümmerten sich damals um ältere Mitbürger. Auch sie hatten wie wir die Sorge um Haftungsfragen. Deswegen kam es dann zur Vereinsgründung. Und zwar lustigerweise in dem Haus von Aulmanns, wo du, mein Sohn, heute wohnst. Die 1. Vorsitzende war Ingeborg Aulmann, eine erfahrene Mutter von fünf fast erwachsenen Kindern. Es kamen immer mehr dazu, der Platz reichte bald nicht mehr aus. Wir fragten bei Bgm. Schneider nach, ob wir die alte Kindergartenbaracke (jetzt Seehäusl) nutzen könnten. Mit riesigem Engagement



der Frauen und anderen Helfern renovierten wir die Baracke mit einfachsten Mitteln. Auch ihr Kinder habt „geholfen“. Ich erinnere mich...

Wir wollten die Außenwände gaanz bunt

anmalen. Und wie war das mit Margot Köhler?

Das kam so: Die Hausärzte in Weßling waren überlastet. Wir Mütter wünschten uns deshalb eine Familienpflegerin zur Unterstützung. In einer Gemeinderatsitzung regte ich diese Idee an. Etwas frech machte ich klar, dass man sich doch mit Steinebach eine solche Fachkraft teilen könnte. Das klappte, der Gemeinderat war einverstanden. So konnte Margot Köhler, eine Krankenschwester aus Steinebach, ihre Arbeit beginnen und legte damit den medizinischen Grundstein zum Pflegebereich der NBH.

Interview: Bernhard Müller

Der 9. Film der Kulturgruppe: ein spannender Besuch.

Ulrike Roos, die einfallreiche Initiatorin der NBH-Kulturgruppe, springt erneut ins kalte Wasser. Nach dem erfolgreichen Film mit einheimischen und geflüchteten Darstellern über Auguste Renoir, hat sie sich wiederum einen Maler vorgenommen: Friedrich-August von Kaulbach (1850-1920), einer der drei Münchner Malerfürsten. UNSER DORF heute' hatte die Gelegenheit, die Proben zu erleben.

Passender kann einer der Proben- und Aufnahmeorte nicht sein: Der Festsaal des Künstlerhauses am Lenbachplatz, das genau zu Kaulbachs Zeiten im Stil der Neorenaissance entstand. Die Treppe und der kleine Vorraum im ersten Stockwerk dienen als Kantine und Garderobe zugleich. Alles läuft gut geleitet und ohne Hektik ab. Eine Darstellerin kämpft mit dem Schnürmieder des wunderschönen historischen Kleidungsstücks. Ja, meint die Kostümbildnerin, es könnte in der Wespentaille etwas eng werden, da muss man durch.

Da ja Ulrike Roos selber die Verfasserin des Drehbuchs ist, kann sie die eine oder andere Stelle noch verändern. So ist auch der Austausch einer Requisite beherrschbar. Ein Hammer war vorgesehen, ein Fleischklopper war stattdessen aufzutreiben, der ursprüngliche Text wird angepasst – so einfach umschiffen man Probleme. Ach ja, als Zabiullah aus Afghanistan auftreten soll, bemerkt man rechtzeitig, dass die Turnschuhe nicht in die Zeit passen. Also schneller Schuhwechsel.

Er stellt Wassily Kandinsky dar, einen Gast des Abends. Und sein Satz „Guten Abend, meine Herren! Ich danke für die Einladung“ ist nach etlichen Wiederholungen doch stolperfrei im Kasten.

Zeitliche Ablaufpläne werden natürlich kaum eingehalten. Immer wieder ruft der Regisseur und gleichzeitige Kameramann Tjark Lienke laut und klar: „und ... BITTE ...“. Das ist das Signal: es geht los ... absolute Stille im Saal! Wir erleben einen Filmemacher mit nicht endender Geduld. Einmal, zweimal oder auch viel öfter müssen die Laien-Schauspieler ihre Texte noch während der Aufnahme im Ausdruck anpassen. Jeder Versuch wird aufgenommen, bis die Pose und auch die Betonung stimmen. Das gilt für alle, ob deutsch oder nicht. Sogar der Weßlinger Schauspieler Florian Volkmann, der die zentrale Person, den Malerfürsten,

darstellt, muss den Saal mehrmals betreten, bis Tjark zufrieden ist.

Ein neues Problem gibt es an anderer Stelle. Hier geht es um das „au“ im Namen des Malers. Wie hieß der doch gleich? Bahadur probiert es: von „Koilbach“, „Kaibach“ bis „Kohlbach“ war alles dabei. Lachsalven füllen den Raum. Der Schauspieler muss selber so viel lachen, dass er schließlich seinen gesamten Text vergisst. Man einigt sich also auf eine einfachere Version ohne das schlimme „au“.



Dr. Michael Stephan

Der größere Teil der etwa 50 anwesenden Mitspieler, das sind die Statisten. Die Anweisung heißt zum Beispiel: „Bitte schlendert durch den Raum!“ „Macht ein paar Tanzschritte zur Musik!“ „Diskutiert über die Bilderrätsel!“ Dieser Part ist einfacher zu meistern.

Fazit: Das ist eine der besten Möglichkeiten, wie die Geflüchteten unsere Kultur und Sprache kennenlernen können. Ganz ohne Schule, ganz leicht so nebenbei. Spaß und gleichzeitig Integration, das ist es, was Ulrike Roos einmal mehr wunderbar umzusetzen weiß.

Geplant ist die Uraufführung des Films im Herbst im Pfarrstadel.

Fotos & Text: Heidrun Fischer



Tjark in Aktion



Ulrike Roos und Ilse Kirner

Anzeige




**Ferdinand
Weiß**

Baumpflege - Spezialfällung - Entsorgung

Weßling
0157 84611318
info@ferdinandweiss-baumkletterarbeiten.de



Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner
Im Höllbichl 5
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13
florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de



OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433



SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse



Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.




Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive



walk in drive out...
FAHRSCHULE U-DRIVE

Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt

EDEKA

Wahre Liebe duftet nicht immer nach Rosen.



Wir lieben Lebensmittel.



Tagkatelle, Frischata, Mortadella: So schön klingt Liebe auf Italienisch.



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257

Eine neue Serie: *Unsere Imker. Oberpfaffenhofen und Weßling in den nächsten Heften.*

5 Imker - Alles über Honigbienen in Hochstadt

Max Harkink

Natürlich muss man nicht Feuerwehrmann sein, um Imker werden zu können, aber Max Harkink nahm genau diesen Weg: Im Rahmen seiner Ausbildung zum Feuerwehrmann musste er neben vielen anderen Dingen auch lernen, Bienenschwärme einzufangen. Und schon war sein Interesse an diesen kleinen Tieren geweckt, die so wichtig für unser Ökosystem sind: Zusammen mit Wildbienen, Hummeln, Wespen und einer Vielzahl anderer Insekten sorgen sie schließlich dafür, dass die Blüten zahlreicher Nutz- und Wildpflanzen bestäubt werden und sich so Früchte und Samen entwickeln können. Während Wildbienen meist solitär leben, bildet die Honigbiene Staaten mit bis zu 50.000 Individuen. Das Volk wird mit Nektar und Pollen ernährt. Überschüsse werden gelagert und durch Wasserentzug wird aus dem Nektar Honig. Für Max stand jedenfalls schnell fest, dass er Bienen halten wollte. Seine Bienenkästen baut er selbst. Sie stehen im elterlichen Garten in Hochstadt, in der Nähe von Drößling und natürlich gibt es jetzt auch „Feuerwehbienen“ bei Max Dienststelle, der Feuerwache 7 in München. Bei Bedarf - Tel. 0176/47147577

Horst Sperling

Auf ganz anderem Weg kam Horst Sperling zur Imkerei. Er erzählt: „Schon mein Uropa und mein Opa haben Bienen gehalten und mein Opa war es dann, der mir alles zeigte, was ein Imker können muss. Schließlich habe ich seine Völker übernommen. Die Bienenstöcke

stehen immer noch draußen bei unserem Hof östlich von Hochstadt.“ Und auch die Antwort auf die Frage, was ihm an der Imkerei besonders gefalle, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Bei der Arbeit mit den Bienen, komme ich ganz schnell runter, das ist einfach Entspannung pur!“ Tel. 0171/4486232



Simona und Florian Wutz

Die beiden haben 2017 mit dem Imkern begonnen. Die Bienen passten ideal zur selbst gepflanzten Streuobstwiese. Inzwischen haben sie etwa 10 Völker mit denen sie ihren wunderbaren Sommerblüten-Honig produzieren. Als Jung-Imker wurden sie damals von Franz Albrecht (s.u.) angeleitet. Tel. 0151/22831580

Bettina Weidinger und Franz Albrecht

Franz Albrecht betreibt mit seiner Frau Bettina Weidinger eine Bio-Imkerei. Sie sind auch als

Fach- und Gesundheitswarte für den Imker-Verein Starnberg und darüber hinaus tätig. Die Ausbildung dafür absolvierten sie an der Landesanstalt für Garten- und Weinbau in Veitshöchheim. Und was macht ihre Imkerei zur Bio-Imkerei? Franz erklärt es so: „Da auch wir nicht beeinflussen können, wohin unsere Bienen fliegen, bezieht sich das Prädikat weniger auf den Honig, als vielmehr auf die Haltungsform. So kommen zum Beispiel als Arzneimittel und zur Parasitenbekämpfung nur natürliche Säuren zum Einsatz und unter anderem ist das Beschneiden der Flügel der Königinnen verboten.“ Die Völker von Franz und Bettina sammeln in Mischenried und in der Nähe von Starnberg Nektar und Pollen für hellen Blütenhonig. Tel. 08153/881832

Inge Breiter

Zuletzt muss hier noch eine Imkerin aus Leidenschaft erwähnt werden. Schließlich sorgt Inge Breiter als Erzieherin in der Villa Kunterbunt dafür, dass schon Grundschulkinder mit der Imkerei vertraut werden. Jeden Dienstag ziehen mit der Bienen-AG bis zu 12 Mädchen und Buben zu den beiden Völkern auf dem Grenzebach-Hof, um sich dort um ihre Bienen zu kümmern, Honig zu schleudern und Wachs zu gewinnen, aus dem im Winter dann eifrig Kerzen gebastelt werden. Für Imker-Nachwuchs in der Gemeinde dürfte also gesorgt sein. Tel. 08152/1679

Text und Foto: Gerhard Sailer

Kinder, Jugendliche, Lehrer und Eltern: Aufgepasst!

Das DLR engagiert sich in vielfältiger Weise für die Nachwuchsförderung. Um die faszinierenden Forschungsprojekte und die interessanten Berufsbilder jungen Menschen bekannt zu machen, hält das DLR eine Vielzahl von Themen für Schulen bereit.

An allen deutschen Standorten konnten bisher mehr als 300.000 Kinder und Jugendliche mit der „Faszination Forschung“ bekannt gemacht werden. Auch in Oberpfaffenhofen gibt es das sogenannte Schoollab. Das sind die Themen: <https://www.dlr.de/schoollab/desktopdefault.aspx/tabid-17370>. In diesen Schülerlaboren (online oder vor Ort) lernen die jungen Besucher eine faszinierend neue Welt kennen. Hier können sie selbst experimentieren und auch ein Besuch im DLR-Raumfahrt-Kontrollzentrum gehört zum Programm. Mit etwas Glück kann man da sogar eine Liveübertragung von der Internationalen Raumstation ISS verfolgen!

Auch für ein berufsorientiertes Schülerpraktikum kann man sich beim DLR bewerben. Hier die Mail-Adresse: schoollab-oberpfaffenhofen@dlr.de (Dr. Tobias Schüttler).



Regelmäßig werden Schülerwettbewerbe durchgeführt und Materialien für einen spannenden Schulunterricht erstellt. Hier ist



der Eingang zum Jugend-Portal:

<https://www.dlr.de/next/>. Übrigens: Das DLR bietet für Lehrergruppen und Fachschaften von Lehrerkollegien auch eine abgeschlossene Fortbildungsveranstaltung im DLR-School-Lab Oberpfaffenhofen an. Schüler, weist eure Lehrer darauf hin (Jahrgangsstufe 3-8 und höher)

Und nun gibt es noch einen echten Geheimtipp für die Jugend: „**Science at home mit Sina**“. Die Physikerin Sina Kürzt arbeitet in der Nachwuchsförderung des DLR. Sie stellt mit 10 Lernvideos Experimente für zuhause vor, witzig, spannend, toll erklärt, überraschend und schräg. Die 5 bis 10 Minuten langen Videos führen jeden der mag mit spannenden Experimenten in die Welt der Naturwissenschaften ein. Beispiele: „Wie kann man mit Musik eine Kerzenflamme löschen?“ / „Wie kann ein kleines Holzstück eine Kokosnuss öffnen?“ / „Wie kann man mit Luft eine Dose zerquetschen?“

Hier geht's lang: <https://www.dlr.de/next/desktopdefault.aspx/tabid-15898/> - gibt's auch auf Insta.

Viel Spaß dabei.

Heidrun Fischer

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER
IN WESSLING



WWW.ELEKTRO-REIK.DE

HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING | 0 81 53. 34 93

Miele KUNDENDIENST
ELEKTROINSTALLATION
HAUSGERÄTE

Miele
PREMIUM-PARTNER

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

DOMINIK
KÖRBEI
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93



Die ganze Welt der Gewürze

von A wie Amchur bis Z wie Zhoug

Himmlische, selbst kreierte Mischungen,
hochwertige Gewürze aus allen Teilen der
Welt, zertifizierte Bio- und Fairtrade-Produkte,
Mühlen, Mörser, Geschenksets, Feinkost.
Und Beratung :-)

 In **München**, in der Sendlinger Str. 1,
In **Hechendorf**, in der Bahnhofstr. 8

www.gewuerze-der-welt.net

FRANZ BAIER

MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Wärmepumpen
Kundendienst

Ihr Team für
Solartechnik zur Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung !

82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Servus und Namaste! Von Bayern nach Indien.

Ein Bericht über einen Freiwilligendienst im weit entfernten Ausland.

Ich bin Jule, 20 Jahre alt und bin in Oberpfaffenhofen aufgewachsen. Von September 2022 bis März 2023 war ich im Nordosten von Indien und habe dort einen Freiwilligendienst über das „weltwärts“-Programm absolviert. Das ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Programm, das jungen Menschen Erfahrungen im Ausland ermöglicht. Das Gute: Der Austausch ist dank finanzieller Unterstützung auch für Interessierte aus Indien nach Deutschland möglich. Hierfür arbeitet das BMZ wiederum mit gemeinnützigen Organisationen vor Ort zusammen. In meinem Fall war das die Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. (DIZ) mit dem Schwerpunkt: Entwicklungszusammenarbeit und Völkerverständigung. Ich war konkret für „Young Men's Christian Association“ (YMCA) in Ranchi tätig, der Hauptstadt Jharkands, ein Bundesland im Nordosten von Indien.

YMCA Ranchi unterstützt sozial benachteiligte Menschen. Hierfür laufen verschiedene Projekte, wie beispielsweise das „Urban community development center“, das Familien in verschiedenen Slumzentren unterstützt. Oder die zwei Public schools, deren geringe Schulgebühr auch finanziell schwache Familien sich leisten können. Meine Erfahrungen in Bayern unterscheiden sich sehr zu den Schulen in Indien: Der Schulalltag dort startet jeden Morgen mit einer Vollversammlung, bei der sich alle Kinder klassenweise in Reihen aufstellten – Jungen und Mädchen getrennt. Dann Schulchorus, Morgengebet und die Nationalhymne, bei der man stramm stehen musste. Der Unterrichtsalltag ist geprägt von Gehorsam und Auswendiglernen, Transferaufgaben gibt es sowohl im Unterricht als auch in Prüfungen kaum. Alle Schüler und Schülerinnen im Alter von drei bis 16 Jahren schrieben in meiner Schule vier Prüfungen sowie eine große Abschlussprüfung am Schuljahresende. In Indien ist es üblich, entsprechend der Leistungen eine Klassenliste zu erstellen, deren Reihenfolge für das gesamte nächste Schuljahr gilt, z.B. bei der täglichen Anwesenheitskontrolle. Der Leistungsvergleich soll die Kinder anspornen.

Das Schulleben war aber auch geprägt von vielen für mich positiven Momenten, wie beispielsweise die vielen verschiedenen



Zweite von rechts: Jule Thoma

Feste, welche ich in der Schule miterlebte. Bei dem hinduistischen Fest Diwali gab es einen sogenannten Rangoli-Wettbewerb, bei dem die Kinder mit gefärbtem Sand unglaublich schöne Muster gelegt haben. Oder die Zelebration des Kindertages, bei dem ich mit



Jule rollt Pooriteig

den Lehrerinnen zur Freude der Kinder einen einstudierten Tanz vorgeführt habe.

Insgesamt habe ich in meinen sechs Monaten in Indien sehr viele Erlebnisse und Eindrücke sammeln dürfen. Dafür bin ich sehr dankbar: all die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Ich durfte indische Rezepte lernen und traditionelle Tänze. Die typische Kleidung wie Kurtis und Sariis habe ich getragen und alles in allem ein kleines Stückchen von der großen Fülle und Diversität Indiens kennengelernt.

Für mich war der Freiwilligendienst eine unglaublich tolle Möglichkeit, in die Kultur und das Leben eines ganz anderen Landes so tief eintauchen zu können, und ich möchte das jedem nur empfehlen. Da das „weltwärts“-Programm nur zu Teilen vom BMZ gefördert ist und meine Entsendeorganisation DIZ ein gemeinnütziger Verein ist, ist der Erhalt des Freiwilligenprogramms auf Spenden angewiesen und ich freue mich über jede Spende!

Jule Thoma

Spendenkonto:

Deutsch-Indische-Zusammenarbeit e.V.
IBAN: DE31 5206 0410 0104 0041 08
Verwendungszwecke: 218778
JT, Name Spender/ Spenderin,
Adresse Spender/ Spenderin
(Adresse des/der Spender/ Spenderin ist
hierbei nur notwendig, falls Zuwendungsnachweise verschickt werden sollen)



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu
Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
 82234 Weßling
 Tel 08153 - 35 07
 mlfeldt@t-online.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Kinesiotape

www.praxisinwesslingamsee.de

Das RICHTIGE Professionelle Fotos & Film Produktion

FOTO

FLOHAGENA

www.flohagena.com

premium visual creations // corporate, people, action, foto&film

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

*Wir backen.....
...Sie genießen!*

Bäckerei – Konditorei
 Thomas Böck
 Gautinger Straße 65
 82234 Oberpfaffenhofen
 Tel. 08153/3456
 Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet mit dem Bayerischen Staatssehrenpreis als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

Nachbarschaftshilfe

Weßling – Hochstadt – Oberpfaffenhofen

Veranstaltungen, Hobby-Treffs, Kurse, Beratung, Tagespflege, Alltagsbegleiter, nachbarschaftliche Hilfe, Integrative Angebote

Seehäusl – Treffpunkt und Unterstützung für Jung und Alt

Tel.: 08153-3700
www.nbh-wessling.de

Jürgen Pelz
 Steuerberater
 Wirtschaftsprüfer
 Certified Public Accountant

persönlich betreut *kompentent* beraten *erfolgreich* umgesetzt

Wir garantieren Ihnen

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung

Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für

- Unternehmen
- Gewerbetreibende
- Freiberufler
- Privatpersonen
- Vereine

Susanne Pelz
 Steuerberaterin
 Diplom Betriebswirtin

5 Seen Steuer Beratung

Niederlassung Weßling
 Am Biberholz 1 82234 Weßling
 ☎ 08153 / 4098 638 📠 08153 / 4098 639
 ✉ wessling@5seen-steuerberatung.de

Niederlassung Herrsching
 Mühfelder Str. 34 82211 Herrsching
 ☎ 08152 / 925 853 📠 08152 / 925 852
 ✉ herrsching@5seen-steuerberatung.de
 🌐 www.5seen-steuerberatung.de

Ham's des scho g'wusst...

... dass uns **im letzten Heft** ein unerklärlicher Fehler passiert ist? Auf unserer **KLIMASEITE (S.3)** ging es um Mini-Solar-Kraftwerke. Hierzu bietet die „Energiegenossenschaft Fünfseenland“ Beratungen an. Leider war die Telefonnummer des Zentrums in Herrsching falsch. Hier die richtige Nummer: **08152/9997264**

... dass der Landkreis Starnberg seine **Broschüre über besonders sparsame Haushaltsgeräte** neu aufgelegt hat? Es geht um Großgeräte (Kühl- und Gefriergeräte, Wasch- und Spülmaschinen sowie Wäschetrockner). Die neue Broschüre 2023 steht auf der Homepage des Landkreises unter www.lk-starn-berg.de/stromsparen zum Download zur Verfügung.

... dass es **1923 (vor 100 Jahren)** in großem Ausmaß zu Einbrüchen, Kartoffel-Diebstählen und Holzfrevel kam? Scharen von Münchnern kamen mit Äxten und Sägen, teilweise auch zu Fuß, um in Weßling und Umgebung Holz, auch ganze Bäume zu stehlen. Das war die Folge des verlorenen Krieges, als in Deutschland große Arbeitslosigkeit und eine Hyperinflation herrschten.

... dass der **junge Weßlinger Jakob Muehleisen** zusammen mit Michael Altinger („Schlachthof“) im April in



einer Charity-Veranstaltung des Rotary-Club Wörthsee aufgetreten ist? Im Januar wurde er mit dem Tassilo-Kultur-Preis ausgezeichnet.

... dass 1963 die **Zirkusfamilie Krone-Sem-bach** auf den Grundstücken „Zahnering“ eine Wohnsiedlung mit 500 Wohnungseinheiten bauen wollte? Der Gemeinderat lehnte das Projekt ab.

... dass im **LRA Starnberg eine Fachstelle für Senioren und Soziale Beratung** eingerichtet wurde? 08151 148-77586 (Bettina Hartwanger)

... dass die **regionale Presse (Starnberger Merkur, SZ)** wegen Personalknappheit keine Reporter oder Reporterinnen mehr in die Gemeinderats- und Ausschuss-Sitzungen entsendet. Stattdessen soll die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme erprobt werden.

... dass die **Bahnverbindung Pasing Herrsching** wieder mal ein Jubiläum hat.

Betreff: Die Inbetriebsetzung der Lokalbahn Pasing – Herrsching; Zu den Berichten vom 22. und 25. Juni 1903 Nr. 43677¹⁾ und 4540¹⁾ Auf Grund Allerhöchster Genehmigung wird die Kgl. Generaldirektion ermächtigt, die Lokalbahn von Pasing nach Herrsching am 1. Juli d.s. Js. in den Betrieb zu setzen. Zugleich wird der Generaldirektion Abschrift einer demnächst im Gesetz- und Verordnungsblatte sowie im Verordnungs- und Anzeigenblatte für die Kgl. Verkehrsanstalten zur Veröffentlichung gelangenden Bekanntmachung des unterzeichneten Kgl. Staatsministeriums vom heutigen, die Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Bayerns betreffend, zur Kenntnisnahme zugefertigt. Die Stationsentfernungen der genannten Lokalbahn sind demnächst, auf 3 Dezimalstellen berechnet, anzuzeigen. gez. Frhr. von Podewils

1903 eingeweiht, in den „UNSER DORF heute“ Heften beschrieben: Im Heft 21, S.11 (Artikel von Rudi Bieber über das Bahnhofsgebäude) und in den Heften 34+35 (Artikel von Gerhild Schenck-Heuck und Robert Bopp), zu lesen auf unserer Website.

... dass **von Anton G. Leitner ein neues Buch** erschienen ist? „Vater, unser See wartet auf dich“. Ein persönliches, lyrisch-prosaisches Buch über den Vater, der vor 2 Jahren verstarb.



... dass das **AWISTA Starnberg eine An-nahmestelle für Altholz am Wertstoffhof Gilching** eingerichtet hat? Alles wird angenommen, Außenmöbel, Garagentore, lackiertes und imprägniertes Holz, Zaunlatten, mit Schadstoffen belastet etc.

... dass der **Verein für Betreuungen im Lkr. STA e.V.** (mit Sitz in Weßling) im März d.J. in O'hfn (im ehem. Acoustic Corner von Eric Berthold) eine neue Abteilung, die „Kreativ-



Werkstatt Bunter Hund“ eröffnet hat? Dieses Projekt, im Landkreis Starnberg einmalig, wird vom Bezirk Oberbayern gefördert und dient Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Es gibt noch freie Plätze!

... dass auf dem **Flughafengelände Ober-pfaffenhofen ein neues ADAC Trainings-center** für medizinisch-technisches Rettungs-Fachpersonal gebaut wird? Nach der Ausbildung unterstützen sie den Piloten im Cockpit und den Notarzt nach der Landung. Sie gelten als „Allrounder“.



Ein-blicke in diese Thematik gibt es in allen sozialen Medien („ADAC Luftrettung“). Die Ausbildung findet vorwiegend am Boden statt, ein erhöhtes Aufkommen an Trainings-flügen ist natürlich sicher. Das Trainings-zentrum soll im kommenden Jahr fertig gestellt sein.

Eine Spende des Kindergartens „Sonnenblume“

Im Zeichen von St. Martin und seiner Großzügigkeit versammelten sich am 17. März 2023 Pfarrer Greim zusammen mit den Kindern, dem Elternbeirat und den Erzieherinnen des evangelischen Kindergartens „Sonnenblume“, um einen Spendenscheck in Höhe von 235,- EUR an die Nachbarschaftshilfe Weßling zu übergeben.

Das Geld stammt aus dem Erlös des ökumenischen St. Martinsfestes, das jedes Jahr vom Elternbeirat des ev. Kindergartens zusammen mit der katholischen Kirche organisiert wird und am Pfarrstadel gefeiert wird. Am Tag der Spendenübergabe versammelten sich etliche Vertreter der Kindergartengemeinschaft in den Räumlichkeiten der Nachbarschaftshilfe. Die Kinder waren aufgeregt und strahlten vor Vorfreude als sie ihren Spendenscheck im Rahmen einer feierlichen Übergabe präsentierten durften. Simone Schauer und Monika Toews (NBH) bedankten sich herzlich bei den Kleinen und erklärten, dass sie mit den Spenden ein kleines Fest für diejenigen Kinder ausrichten werden, die am derzeitigen Filmprojekt der NBH-Kulturgruppe (über Friedrich E. Kaulbach) beteiligt sind.

Die großartige Aktion förderte nicht nur den Gemeinschaftssinn der Kleinen, sondern bewies auch die Kraft des Zusammenhalts, wenn Menschen zusammen kommen, um

anderen zu helfen. Lassen Sie sie uns als Ansporn nutzen, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen - nicht nur während des St. Martinsfestes, sondern das ganze Jahr über.



Jennifer Wolfsberger



AUMAUSSTATTUNG

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Christoph Spenner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

**SO GEHT BOLZEN-
SCHWEISSEN
HEUTE**

**MOBILES SCHWEISSEN
OHNE EXTRA
MASSEKABEL**





www.soyer.de | info@soyer.de



Qigong
Lebensenergien harmonisieren und regulieren
im Weßlinger Pfarrstadel

Termine 2023

Block II: 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai
Block III: 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli
Block IV: 4. August, 11. August, 18. August, 25. August
Block V: 20. Oktober, 27. Oktober, 10. November, 17. November
Block VI: 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember

Immer freitags von 10:00 Uhr bis 11:15 Uhr

Je Block 75,- €

Homepage: judithschroetter.de
E-Mail: judith.schroetter@hotmail.de
Handy: 0173 65 15 704

LebensRaumParkett GmbH

Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

WEßLING FÄHRT VORAN.

Eine der ersten Gemeinden im Landkreis, die sich ein Elektroauto mit ihren Bürgern teilt. Man sieht, wie der neue Renault ZOE auf dem Rathaus-Parkplatz förmlich mit den Rädern scharrt und verlangt, bewegt zu werden. Am 18.4. war es soweit: „WEßLINGS E-AUTO Clever fahren für's Klima“ steht stolz auf den Türen. Die Energiegenossenschaft Fünfseenland stellt als Eigentümerin das E-Auto zur Verfügung und übernimmt auch Wartung und Pflege.

Von Montag bis Donnerstag ist das Auto zwischen 8 und 12 Uhr für die Gemeindeverwaltung reserviert, ansonsten steht es den Bürgern zur Verfügung. Die Buchung läuft über STATAUTO München, telefonisch, online oder per App. Die Kosten sind vergleichsweise günstig: Neben der Vereinsmitgliedschaft kostet eine Tagesmiete 28€ zzgl. 29 Cent pro gefahrenem Kilometer.

Näheres im Rathaus und auf den Webseiten von STATAUTO München und der Energiegenossenschaft Fünfseenland:

<https://energiegenossenschaft-fuenfseenland.de/e-carsharing-nutzen-statt-besitzen/>



Text und Foto: Heidrun Fischer

DIE SEEPUTZER - JUGENDLICHE RÄUMEN AUF.

Dietmar Kuss, unser ehemaliger Chefredakteur, sah am See Jugendliche, die mittels einer Schnur irgendwie, irgendwas zu angeln schienen. „Was ist denn da los“ fragt er sich und neugierig wie eh und jeschickte er uns auf die Suche.

Und wir haben's herausgefunden. Eine Gruppe junger Weßlinger, der Älteste 13 Jahre alt, treffen sich meistens auf dem Steg neben dem Café am See. Mit einem 20 m langen Schlepp-Seil, an dessen Ende ein sehr starker Magnet befestigt ist, suchen sie nach verborgenen Schätzen am See-Grund. Leider erwischt ein Magnet weder Gold noch Silber, aber neben jeder Menge verrosteten Fahrradteilen oder sehr alten Schlittschuhen („Schraubendampfer“) ist alles dabei. Einige besondere Funde sind auch schon in die Gemeindegalerie gewandert. Insgesamt haben sie bis jetzt etwa 60 Kg Schrott gefunden.

Im eigenen Garten wurden darüber hinaus auch sehr alte Münzen entdeckt. Mit einem Metalldetektor z.B. eine Straßburger



Silber-Münze von 1628, die aus dem 30jährigen Krieg stammen könnte.

Text und Foto: H. F. (Detektivin)

Leserbrief

EIN APPELL AN UNSER UMWELTGEWISSEN:

Bei meinen sporadischen Spaziergängen durch unsere wahrlich pittoreske Gemeinde fallen mir immer wieder die zahlreichen zivilisatorischen Hinterlassenschaften auf, die definitiv nicht in die Landschaft gehören. Es liegt schlicht zu viel achtlos weggeworfener Unrat herum.

Man muss sich rein exemplarisch einmal vor Augen führen, dass dieser Müll entweder direkt oder indirekt per Windverfrachtung auf die agrarisch genutzten Felder und Wiesen gelangt. Dort wird er dann bei der Bewirtschaftung entweder in den Boden eingearbeitet, wo er eventuell toxisch wirkt, oder er landet letztendlich durch das Mähwerk zerkleinert im Viehfutter. Meines Erachtens kann das niemand wollen. Deshalb habe ich vor geraumer Zeit damit begonnen, an jedem Tag, an dem ich meine Wohnstatt verlasse, mindestens ein Teil aufzuklauben und ordnungsgemäß zu entsorgen. Meistens wird es wesentlich mehr.

Zudem sammle ich in unregelmäßigen Intervallen auf meiner „Referenzstrecke“ entlang des Radweges vom Bauhof in Neuhochstadt bis zum Vereinsheim in Oberpfaffenhofen alles auf, was mit bloßem Auge zu finden ist. Selbst auf dieser kurzen Strecke kommt jedes Mal so einiges zusammen – siehe Bild.

Dies ist natürlich nur ein geringer Beitrag hin zu einer sauber(er)en Umwelt, aber es ist besser als gar keiner. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn diese Zeilen den einen oder anderen Leser animieren könnten, mir nachzueifern, damit unsere Umwelt nicht noch mehr belastet wird als ohnehin schon.

Kay Sven Dellnitz



MITMACHEN & GEWINNEN!

Original...



...und Fälschung.



Beim oberen Foto handelt es sich um das Original, beim unteren Foto um die fehlerhafte Fälschung. Enttarnen Sie die Fälscherin (HF), in dem Sie die 6 Fehler finden

Rätsel: Heidrun Fischer

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis

Gutschein für ein „Sommermenue“ in der „neuen Post“ in Höhe von 50 €.

2. Preis

Gutschein für ein Honig-Paket der Hochstadter Imker in Höhe von 25 €.

3. + 4. Preis

je ein Exemplar des neuen Anton G. Leitner-Buchs.

5. und 6. Preis

je ein Gutschein für 's Breitwand-Kino in Gauting in Höhe von 10 €.

Schicken Sie die Lösung bitte vorzugsweise per Mail mit Ihrer **vollständigen Adresse und Telefon-Nr.** an

heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de
oder schicken Sie eine Postkarte mit **Adresse und Telefon-Nr.** an
„UNSER DORF heute“ Heidrun Fischer
Gautinger Str. 36, 82234 Weßling

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum.

Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:
22. August**

Des Rätsels Lösung aus Heft 94

Die Lösung lautete:

SPINNRAD

Und das waren die Preise und Gewinner dieses Rätsels:

1. PREIS

Photobuch „Nearby and Far Away“
Photos von George E. Todd
für Mara + Lea Paul, Weßling



Foto: Heidrun Fischer

2. PREIS:

Buch „Aquarelle“,
Bilder von Gottfried Weber
für Helga Born, Weßling

3. PREIS:

Fahrrad-Mini-Fußluftpumpe für
Frida Brudnjak, Oberpfaffenhofen

4. PREIS:

Vogelbestimmungsbuch für
Ina Webelhaus, Weßling

5. und 6. PREIS:

je ein Oster-Kochbuch
für Brigitte Reichert und
Angelika Weber, Weßling



Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.

www.unserdorf-wessling.de